



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
104 (1894)**

247 (10.9.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-60023](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-60023)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2509.  
Abonnement:  
60 Bg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Bg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Literatur:  
Die Colonel-Zeile 20 Bg.  
Die Nekamen-Zeile 60 Bg.  
Eingel-Nummern 3 Bg.  
Doppel-Nummern 5 Bg.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil  
Chef-Redacteur Herr. Meyer,  
für den lok. und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Anzeigenth.:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag von  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erlb. Mannheim)  
Typographische Anstalt  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des badischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 247. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitet in Mannheim und Umgebung.

Montag 9. September 1894.

#### Zum Tode des Grafen von Paris.

Nun ist er wirklich todt der schon einmal Tödt-  
gefagte. Zu Buckingham ist er am Samstag gestorben,  
der Graf von Paris, auf den sich seit dem Sturz der  
Napoleoniden die monarchistischen Hoffnungen Frankreichs  
konzentrierten.

Dem Alter nach hätte er noch länger leben können.  
Vor wenigen Tagen erst trat er in sein 57. Lebensjahr.  
Er war geboren zu Paris am 24. August 1838 als der  
älteste Sohn des Herzogs Ferdinand von Orleans, Soh-  
nes des Königs Louis Philippe. Nach Vertreibung der  
Königsfamilie aus Frankreich war der Verlorbene zu  
Eisenach in Thüringen und dann in England erzogen  
worden. Im amerikanischen Bürgerkrieg focht er auf  
Seiten der Unionisten. Im deutsch-französischen Kriege  
stellte er sich der Republik zur Verfügung und focht im  
Loirefeldzuge mit. Im Jahre 1873 entjagte er für sich und  
seine Familie allen Thronansprüchen zu Gunsten des Grafen  
Chambord, wurde aber 1883 nach des Grafen Chambord  
Tode als „Tronerbe“ von seinen Parteigängern aner-  
kannt. Sein ältester Sohn, Prinz Louis Philippe  
Robert, geboren am 6. Februar 1869, tritt dieses Erbe  
an. Der Graf von Paris war schriftl. Kerisch thätig;  
mit seinem Bruder, dem Herzog von Chartres, gab er  
1870 zusammen heraus: „Duc d'Orleans, campagnes  
de l'armee d'Afrique 1835—1839“ und vier Jahre  
später allein eine „Geschichte des amerikanischen Bürger-  
krieges“. Der Graf von Paris war seit dem 30. Mai  
1864 mit seiner Base vermählt, der Prinzessin Maria  
Job-lla, geboren am 11. September 1848 zu Sevilla  
als Tochter des Herzogs von Montpensier. Dieser  
Ehe sind sechs Kinder entsprossen: Königin Amelie von  
Portugal, geboren 25. September 1865; Prinz Philippe,  
Herzog von Orleans, geboren 6. Februar 1869; Prin-  
zessin Helene, geboren 13. Juni 1871; Prinzessin Ma-  
bella, 7. Mai 1878; Prinzessin Louise, 24. Februar  
1882; Prinz Ferdinand, Herzog von Montpensier, 9.  
September 1884.

Die politische Bedeutung des Verstorbenen fällt  
eigentlich ausschließlich in die Zeit seiner Kindheit, als  
er in der That berufen schien, den französischen Königs-  
thron zu besteigen. Um diese Bedeutung zu würdigen,  
muß man sich in die Stimmung der Zeit zurückversetzen,  
und in sie führen vorzüglich ein eine Anzahl von Pres-  
stimmen vom Tage der Geburt des Prinzen, die der  
„Figaro“ gesammelt hat: Am 24. August 1838 foß das  
Kriegsgericht zu Gericht über den jungen Soldaten Dis-  
carrat, der sich wegen Insubordination zu verantworten  
hatte. Der Commandant Eugnot hatte strenge Abndung  
beantragt, Maître Cartelin hatte sich zur Verthei-  
digung erhoben und wollte eben den Mund öffnen,  
als ein Kanonenschuß die Scheiben des Saales zerklüf-  
tete. Ihm folgte ein zweiter, ein dritter, ein  
vierter. Unter atemloser Spannung lauschten die  
Richter, und erst nachdem der 21. Schuß erdröhnt war,  
hellten die Gesichter sich auf. Nun ergriff auch der  
Verteidiger das Wort und sagte: „Meine Herren,  
meine Rede ist zu Ende, dieser Kanonenschuß ist der  
beste Beweisgrund der Vertheidigung.“ Einstimmig be-  
schloß darauf das Kriegsgericht die Freisprechung des  
Angeklagten. Dieser 21. Kanonenschuß hatte Frankreich  
verklündet, daß seinem Thron ein Erbe geboren war.  
Noch an demselben Tage theilte König Ludwig Philipp  
dem Pariser Gemeinderathe mit, daß er dem Prinzen  
den Titel Graf von Paris beigelegt habe, „um seiner  
Vaterstadt einen deutlichen Beweis seiner Gnade zu ge-  
ben.“ Am 25. August wurde der Seinepräfect Graf  
Ramberteaue in feierlicher Audienz vor versammeltem  
Hofe empfangen, um den Dank des Gemeinderathes dar-  
zubringen. „Der Titel“, so sagte er in seiner Rede,  
„ist für den Prinzen, der ihn trägt, von guter Vorbe-  
deutung, er ist ein Band mehr zwischen ihm und uns.  
Sobald die Nachricht im Stadthause bekannt wurde, ist  
der Gemeinderath zusammengetreten und hat beschloffen,  
Volksbelustigungen zu veranstalten und dem Grafen von  
Paris einen Degen zu schenken. Dieser Degen soll nach  
der Meinung des Rathes weder an den Karls des  
Großen noch an den Napoleons erinnern, auf den Geist  
der Eroberung ist der Geist der Freiheit und der Ord-  
nung gefolgt, der Ihre Regierung geliebt und geachtet  
macht. Gestatten Sie uns, Ihnen zu sagen,  
Sire, daß der Degen, den wir Ihrem Enkel weihen,  
dem Ludwig Philipp ähnlich ist, d. h. ein Degen, der  
die Scheibe nur verläßt zur Vertheidigung des Vater-  
landes und seiner Einrichtungen, der Degen eines Für-

sien, der sich die Achtung Europas zu verschaffen und  
zugleich in Frankreich die Herrschaft der Freiheit unter  
dem Geleze zu festigen will.“ Der Constitutionnel theilte  
mit, dieser Degen habe 50,000 Franken gekostet und ein  
anderes Blatt behauptete, der Gemeinderath habe bean-  
tragt, als Devise darauf zu setzen: „Wäge er sich meiner  
niemals bedienen!“ In derselben Audienz äußerte Graf  
Portalis, Vorsitzender des Cessationshofes: „Die gött-  
liche Vorsehung hat gewöhnt, die Wünsche Ev. Majestät  
zu erfüllen und die Hoffnungen des Landes zu verwirk-  
lichen. Sie schenkt Ihnen einen neuen Sohn, um Ihr  
Geschlecht fortzupflanzen, die Thronfolge durch Genera-  
tionen sicher zu stellen und voraus schon Besitz von der  
Zukunft zu ergreifen.“ Das und viele andere Kleinig-  
keiten verzeichnet die Blätter gewissenhaft und ergingen  
sich in ähnlichen Schmeicheleien und Freudenbezeugungen.  
Aber auch die Nistöne fehlten nicht. Der damals  
oppositionelle „Temps“ bemerkte in einer Kritik jener  
höfischen Redensarten: „Man sage uns nicht, Gott  
schätze Frankreich. Diese Dynastie hat zweifellos Glück,  
aber damit ist nicht alles gemacht. Gott hat auch das  
Frankreich des Kaiserreichs und das Frankreich der Re-  
stitution gesöhnt. Die Dynastie Napoleons hat Glück  
gehabt an dem Tage, da ihr König in Rom geboren  
wurde. Die Dynastie der Bourbonen hat noch größeres  
und noch offeneres Glück gehabt mit der Geburt des  
Herzogs von Bordeaux. Nicht die Erben haben den Re-  
gierungen bis heute gefehlt, vielmehr haben die Re-  
gierungen bis jetzt das Erbe verunziert. Das soll keine  
Prophezeiung sein, Gott bewahre uns davor.“ Wahr-  
haft prophetisch aber lauteten die Neuperungen des „Journal  
General“: „Wir können uns nicht einer gewissen Melancholie  
ermehren, die keine Vorahnung, sondern eine Erinnerung  
ist. Wir denken unwillkürlich daran, wie oft das Leben  
von Prinzen die schönen Ansichten der ersten Tage ge-  
föhnt, wie halb diese Kinder der Macht, denen sich  
Jahrhunderte voller Glück zu öffnen schienen, in Schmerzen  
geendigt haben. Der Sohn Ludwigs XVI. ist eines  
langsam und grausamen Todes in der Vergessenheit  
gestorben, der Sohn Napoleons starb im Exil, der Enkel  
Karls X. büßte in der Verbannung die Fehler seines  
Großvaters. Welche Beispiele, oder sagen wir lieber:  
welche Lehren!“ Diese Reihe ließe sich noch fortziehen, sie  
hat vom Grafen Chambord über den Sohn des dritten  
Napoleon hinüber nun auch den Grafen von Paris er-  
reicht; jener Ankerwurf, der sich bei seiner Geburt in den  
Freudenjubil mischte, hat Recht behalten.

Die Hoffnungen der Monarchisten werden nun auf  
den ältesten Sohn des Verstorbenen, den 25jährigen  
Prinzen Philipp übergehen, der ganz das Zeug zu einem  
Präsidenten haben soll und in Folge dessen wohl noch  
einmal der Republik gefährlich werden kann.

#### Politische Ueberficht.

Mannheim, 9. September.

Bei der gestrigen Großherzogsgeburtstags-  
feier in Karlsruhe hielt beim Festmahle im Museum  
der Staatsminister Rolk die Festrede, welcher wir  
folgendes entnehmen: Nicht bloß der Ueberlieferung ent-  
sprechend, sondern aus einem tiefen Herzensbedürfnisse  
sei man heute versammelt, um das Geburtsfest des  
Landesfürsten zu begehen. Unserem Lande sei der Segen  
zu Theil geworden, daß wie groß auch immer die  
Meinungsverchiedenheiten unter den einzelnen Parteien  
sein mögen, diesen doch stets ein Einigungspunkt in der  
Person des geliebten Fürsten gegeben sei. Unser Groß-  
herzog habe sich deshalb so bewährt in schwerer Zeit,  
weil er selbst eine harmonische Natur sei; gelassen  
begegnete er jeder Schwierigkeit und lasse sich  
nicht entmutigen, wenn nicht alle Früchte reifen,  
wenn in unseren kampfreichen Tagen der Beruf  
des Friedensstifters erschwert sei. Mit froher Zuversicht  
dürfe ein Herrscher in die Zukunft schauen, der auf ein  
so segensreiches, langes Zusammenwirken von Fürst und  
Volk, auf eine so fortschreitende Entwicklung seines  
Landes zurückzublicke, wie unser Großherzog. Der Redner  
schloß mit dem Gelübde, in sonnigen, wie in trüben  
Tagen alle Kraft zur Arbeit für das Wohl des Vater-  
landes zu sammeln, und mit dem Wunsche, daß es dem  
Großherzog noch viele Jahre vergönnt sein möge, für  
sein Volk zu wirken und zu leben. Während des  
Mahles wurde ein Huldigungstelegramm an den Groß-  
herzog abgeleant, auf welches im Laufe des Abends ein  
huldvolles Danktelegramm einlief.

Nach dem Stande der Arbeiten im neuen Reichs-  
taggebäude kann an einen Einzug vor Mitte Nov.  
nicht gedacht werden. Im Sitzungssaal stehen noch nicht  
einmal die Sige, in den Beratungräumen für den  
Bundesrath, sowie in den Räumen für Kommissions-  
sitzungen werden noch täglich Proben für Tapezirung und  
Nöblierung gehalten, auch einige Beleuchtungsanlagen  
sollen noch geändert werden.

Ein bisher unbekannter, nach der politischen wie  
nach der persönlichen Seite gleich bemerkenswerther Po le-  
brief des Fürsten Bismarck aus dem Jahre  
1872 wird, wie die Zukunft mittheilt, im 1. Bande des  
von Hofst Kohl herausgegebenen Bismarck-Jahrbuchs  
abgedruckt werden. Er ist an den Grafen Friedrich zu  
Eulenburg, den damaligen preussischen Minister des In-  
nern, gerichtet und lautet:

Berlin, Febr. 1872. Verehrter Freund, ich kann nicht  
umhin, Ihnen ehrlich mitzutheilen, daß Ihre Passivität be-  
züglich der politischen Verhältnisse mich im Bewußtsein meiner  
Verantwortlichkeit auch für unsere inneren Verhältnisse bis  
an die Grenze der Unie bringt, innerhalb deren meine mini-  
sterielle, ich kann nicht sagen Mitwirkung, aber Mitleiden-  
schaft für mich thuntlich erscheint. Ich habe das Gefühl, daß  
auf dem Gebiete unserer politischen Provinzen der Boden  
unter uns, wenn er heute noch nicht auffällig wankt, doch so  
unterhöhl wird, daß er einbrechen kann, sobald sich anderswärts  
eine polnisch-latholisch-österreichische Politik entwickeln kann.  
Wollen Sie mir in den Vorlebrungsmahregeln, die ich gegen-  
über den in jedem der nächsten Jahre möglichen Eventual-  
itäten für unabwendbar notwendig halte, nicht aktiver und  
selbstthätiger als bisher beistehen, so machen Sie mir die  
Frage eines Personalwechsels in Ihrem oder meinem Mini-  
sterium zu einer unabweislichen. Ich kann mich mit theo-  
retischen Erörterungen und Jugeständnissen auf dem erwäh-  
nten Gebiete nicht beruhigen, sondern bedarf des praktischen  
Beweises, daß Sie mit mir gegen die seit zehn  
Jahren prosperierende polnische Unterwählung der Fun-  
damente des preussischen Staates vorgehen. Mein  
Antrag geht auf prinzipielle Ausweisung aller bei uns nicht  
heimathberechtigten Polen, vorbehaltlich der Ausnahmen,  
welche die Regierung in Gnaden bewilligt. Die Passivität  
des mit dieser für die Sicherheit des Staates so bedeutungs-  
vollen Frage ressortmäßig betrauten Ministeriums nöthigt  
mich, meine petita in diese allgemeine und vielleicht unprakti-  
sche Form zu bringen. Wenn ich einen Kollegen hätte, der  
sicherheits diese Frage mit derselben an seinem Tage nach-  
lassenden Energie betriebe, welche von der politischen Seite  
zur Untergrabung der Sicherheit Preussens seit 24 Jahren  
entwickelt wird, so würde ich gar nicht in die Versuchung  
kommen, den Details des Geschäftes meine Aufmerksamkeit zu  
widmen. Aber ich habe das unbehagliche Gefühl, daß in  
Ihrem Ministerium die Frage bisher seiner prinzipiellen,  
aktiven, aggressiven Behandlung unterliegt, sondern die Thä-  
tigkeit des Staates sich auf die abwehrende Erledigung der  
einzelnen von hier oder aus dem Lande eingehenden Anre-  
gungen beschränkt. Ich habe das persönliche Bedürfnis, die  
Aufgaben, an denen wir nun bald 10 Jahren gemeinsam ar-  
beiten, auch mit Ihnen, verehrter Freund, gemeinsam durchzu-  
führen, soweit unsere Kräfte reichen. Wenn Sie aber von  
den übrigen in der politischen Frage keinen nachhaltigeren  
und freiwilligeren Gebrauch machen als bisher, so reichen  
meine Kräfte zur Durchführung des mir zufallenden Antheils  
nicht aus. Ich habe insolge der Ueberanstrengung, die für  
mich daraus erwächst, daß ich Ihnen und den andern Kollegen  
nur in der Rolle des lästigen Bittstellers und Mahners näher  
treten kann, meine Nevenkräfte erschöpft, und ich kann mein  
Geschäft unter diesen Bedingungen nicht fortführen. Wir  
brauchen 4 Ministerpräsidenten: für Se. Majestät, wo ich  
fühle, daß mein Einfluß schwindet für die Kollegen, für das  
Parlament und für die auswärtigen Geschäfte. Ich habe  
daran gefehlt, was ich konnte, aber meine Kraft ist verbraucht,  
Sie haben die Jähre geschont; wenn Sie jetzt nicht Ihre  
ersparten Ueberflüsse einsetzen, so liquidire ich. Ihr v.  
Bismarck.

Reulich thaten wir einer Propaganda Erwähnung,  
welche die in Ostpreußen lebenden Litthauer in's  
Lager der Opposition hinüberzuziehen bestrebt ist. In-  
dessen wird dieser Versuch nur vorübergehende Bedeutung  
erlangen können. Denn der bei weitem größte Theil  
des litthauischen Stammes ist auf dem besten Wege zur  
völligen Germanisirung. In den Kreisen Darkehnen  
und Gumbinnen ist die litauische Sprache bereits er-  
loschen; in den Kreisen Goldap, Stallupönen und Inster-  
burg sind nur noch spärliche litauische Reste vorhanden,  
denn man zählte 1890 im Kreise Goldap nur noch 823,  
im Kreise Stallupönen nur noch 1030 und im Kreise  
Insterburg nur noch 1223 Litauer. In drei anderen  
Kreisen ist bei gleichzeitigen starken Wachsthum der  
Deutschen die Zahl der Litauer beträchtlich zurück-  
gegangen. So lebten im Kreise Rognit 1861 30,548  
Deutsche und 18,982 Litauer, 1890 aber 41,246  
Deutsche und nur 13,440 Litauer. Im Kreise Piltkallen  
1861 32,839 Deutsche und 11,611 Litauer, 1890  
aber 40,533 Deutsche und nur noch 6090 Litauer, im  
Kreise Niederung 1861 31,934 Deutsche und 16,958  
Litauer, 1890 aber 43,757 Deutsche und nur 11,815  
Litauer. Nur in den Kreisen Nemel Elfti, Heibetrug

und Lathen, den Hauptstamm des Volksstammes, ist die Zahl der Litauer seit 1861 ungefähr sich gleich geblieben, während eine anscheinliche Zunahme der Deutschen stattgefunden hat. Im Kreise Memel zählte man 1861 28,864 Deutsche und 23,172 Litauer, 1890 34,110 Deutsche und 27,794 Litauer, im Kreise Tilsit 1861 32,916 Deutsche und 25,160 Litauer, 1890 46,757 Deutsche und 24,816 Litauer, im Kreise Heidekrug 1861 13,459 Deutsche und 23,054 Litauer, 1890 17,276 Deutsche und 24,847 Litauer, im Kreise Labiau 1861 37,673 Deutsche und 9612 Litauer, 1890 44,828 Deutsche und 8373 Litauer. Im Jahre 1864 lebten in der preussischen Monarchie 152,000, 1867 noch 146,800, 1890 aber nur noch 121,345 Litauer. Von diesen fanden sich im litauischen Sprachgebiete Ostpreußen, das ganz zerküsst ist und eine große Menge Sprachinseln aufweist, 118,090; die übrigen 3255 lebten im deutschen Sprachgebiet zerstreut. Der Germanisierungsprozess ist nicht mehr aufzuhalten. Der Unterricht in den Schulen der Litauer ist deutsch, der Konfirmationsunterricht wird ebenfalls in deutscher Sprache erteilt. Der Gottesdienst in den durchweg evangelischen Kirchen ist litauisch und deutsch. Alle Gesetze, alle Verordnungen werden den Litauern nur in deutscher Sprache vermittelt; die Verkehrsprache auf der Post und der Eisenbahn ist ausschließlich deutsch. Mit jeder neuen Bahnlinie geht ein Stück litauischen Volkstums verloren. Ein nicht unbedeutlicher Theil des kleinen Völkchens sucht in der Fremde, meist in Königsberg, ein besseres Fortkommen und vergißt die Muttersprache um so schneller. Die wenigen in Memel und Tilsit erscheinenden litauischen Zeitungen üben keinen großen Einfluß auf das Volk aus. So wird höchst wahrscheinlich die auf Erhaltung des litauischen Volkstums gerichtete Arbeit und Agitation einzelner Männer vergeblich sein; sie wird höchstens bewirken, daß das trübselige Aufgehen der ostpreussischen Litauer im deutschen Volke um ein paar Jahrzehnte hinausgeschoben wird.

## Aus Stadt und Land.

Mannheim, 10. September 1894.

### Personalmeldungen.

#### Schulwesen.

**Verfetzungen und Ernennungen:** Odenwald, Rudolf, Geistlicher Lehrer, vom Gymnasium in Bruchsal an jenes in Tauberbischofsheim. Die Lehramtspraktikanten: Burger, Emil, von der Realschule in Schopfheim an jene in Heidelberg. Haas, Josef, Dr., von der Realschule in Freiburg an die höhere Mädchenschule daselbst. Höll, Wilhelm, bleibt an der Oberrealschule in Karlsruhe. Keller, Anton, Volontär am Gymnasium in Kalkth, wird etatmäßiger Praktikant an dieser Anstalt. Meng, Adolf, von der Realschule in Mannheim an jene in Freiburg. Kann, Leonhard, an das Progymnasium in Donauschingen. Ferner: Cieser, Charlotte, Hauptlehrerin, von der Volksschule in Heidelberg an die höhere Mädchenschule daselbst. — **Beurlaubt:** Lehmann, Karl, Lehramtspraktikant am Progymnasium in Donauschingen. — **Auf Ansuchen der Stelle entzogen:** Gypot, Hans, Lehramtspraktikant am Realgymnasium in Mannheim.

**B. Lehrerbildungsanstalten u. Volksschulen.**  
Verfetzungen und Ernennungen: Keltanus, Wilhelm, Unterlehrer an der Übungsschule des Lehrerseminars in

Karlsruhe, wird nicht etatmäßig. Musiklehrer am genannten Seminar. Bach, Johann, Unterlehrer in Lehen, als Schulverwalter nach Merdingen. A. Dreifach, Becker, Wilhelm, Unterlehrer, von Waldangelloch nach Freiburg. Böfer, Jakob, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Lehen. A. Freiburg. Dinkel, Kaspar, Schulkandidat, als Unterlehrer an die Übungsschule des Lehrerseminars in Ettlingen. Ditsch, Adolf, Hilfslehrer in Kleinanfenburg u. Sadingen, wird Schulverwalter daselbst. Ermann, August, Unterlehrer, von Redarau nach Waldangelloch. A. Sindheim. Fetting, Emil, Unterlehrer, von Grafenhausen u. Bommendorf, nach Oberbergen. A. Dreifach. Fetting, Karl Friedr., Hilfsl. in Schönau u. Heidelberg, als Unterlehrer nach Sandhofen. A. Mannheim. Göhe, Ernst, Unterlehrer in Sandhofen, als Hilfslehrer nach Ruckeln. A. Adelsheim. Hummel, Hermann, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Sallingen. A. Lörrach. Kullmann, Eugen, Schulkandidat, als Unterlehrer an die Übungsschule des Lehrerseminars in Ettlingen. Maurer, Karl Ernst, Unterlehrer, von Oberbergen, nach Freiburg. Meiser, Sophie, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Neuenburg. A. Mülheim. Schneider, Otto, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Grafenhausen. A. Bommendorf. Schreiber, Otto, Hilfslehrer in Obermetzingen, als Unterlehrer nach Redarau. A. Mannheim. Veith, Magdalena, Schulkandidatin, als Schulverwalterin nach Heidelberg. Wunsch, Emil, Unterlehrer in Vahr, wird Hauptlehrer daselbst.

**Der Großherzog in den Mandern.** Der Hofbericht meldet: Der Großherzog besichtigte am Donnerstag in Metz das Exerzieren der 88. Infanteriebrigade und einer aus den Regimenten des 16. Armee-corps zusammengezogenen Kavalleriedivision und folgte am Abend der Einladung des kommandirenden Generals, Grafen von Haefeler, zur Mittagstafel in dessen Wohnung. Freitag früh 8 Uhr 20 Min. hat der Großherzog Metz wieder verlassen und traf, über Straßburg kommend, 5 Uhr 11 Min. Abends in Donauschingen ein. Am festlich geschmückten Bahnhofe wurde derselbe von dem Erbgroßherzog, welcher gleichfalls in Donauschingen Quartier genommen hat, begrüßt. Vom Bahnhof durch die reichbesetzte Stadt bildeten die Vereine, die Feuerwehr und die Schuljugend Spalier. Der Großherzog stieg im Karls Hofe, dem Wohnsitz der Prinzessin Elise zu Fürstenberg, ab. Am Abend folgte er der Einladung des Fürsten zu Fürstenberg zur Abendstafel in dessen Villa und nahm dort den feierlichen Zapfenstreich sämtlicher Musikcorps der 57. Infanteriebrigade entgegen.

**Ernennungen.** Der Großherzog hat den Hofmarschall Camill Grafen v. Andlau-Homburg zum Ober-Hofmarschall mit dem Prädikat Excellenz ernannt und dem Hofmarschall des Erbgroßherzogs, Leopold Freiherrn v. Freyhof, den Maltr-Rang verliehen. Sodann wurden ernannt: die Kammerjunker Albert Edbrecht Grafen von Dürckheim-Montmartin, Richard Baenker von Dankenshweil, Obersforster in Ettlingen, Dr. Karl Freiherrn v. Kappelin, Oberamtsrichter in Hadolszell, Wilhelm Freiherrn Marschall von Bieberstein, Landgerichtsrath in Karlsruhe, Hans Freiherrn von Krafft-Ebing, Oberamtmann in Mülheim, sowie Franz Freiherr von Vuol-Verenberg, Obersforster in Gerlachshausen, ferner die Kammerjunker Friedr. Freiherr von Renzingen, Legationsrath und erster Botensekretär in Madrid, Dr. Hugo Freiherr von Babo, Legationsrath, und Richard von Chelius, Kabinetstath, zu Kammerherren. Ferner wurden der Vorstand der Eisenbahnbau-Inspektion Karlsruhe, Bahnbauinspektor Edwin Kräuter, zum Oberingenieur und der Betriebsinspektor Rudolf Raquet, zum Oberbetriebsinspektor ernannt.

**Die kostbare Truhe,** welche dem Großherzog von den Gemeinden des Landes bei seinem 40jährigen Regierungsjubiläum zur Aufnahme der Goldmünzen und Dankadressen bestimmt wurde, wird der Reihe nach in den verschiedenen habsburgischen Städten zur allgemeinen Ansicht öffentlich ausgestellt werden. Konstanz ist der erste Ort. Nach Mannheim wird die Truhe erst später kommen.

**Zum Staatsrath** wurde der Präsident des Ministeriums der Finanzen, Dr. Adolf Buchenberger ernannt.

wenigstens Mittel an die Hand, um sich zu rächen. Wirt man dem Unglücklichen Erde vom Grabe einer Wöchnerin über den Kopf, so wird er nie wieder geliebt werden, kann aber nur sein Tod die von ihm begangene Treulosigkeit sühnen, so gibt es auch dafür ein Mittel. Das betrogene Mädchen braucht nur am Mitternacht in eine unter Beschöpfung angezündete Kerze einige Nadeln zu stechen und dabei zu sagen:

„Ich stech' das Licht, ich stech' das Licht,  
Ich stech' das Herz, das ich liebe!“

dann muß der Unglückliche sterben.  
**— In Stöttingen soll vom 1. Oktober ab der Pump beschränkt werden.** Eine Anzahl dortiger Gastwirthe hat sich zur Einschränkung der Borgwirtschaft und Befestigung der durch dieselbe hervorgerufenen Mißstände zusammengethan und sich vertragmäßig auf folgende Punkte geeinigt: 1) Am ersten eines jeden Monats wird dem Wäse Rechnung über den demselben im Laufe des vorhergehenden Monats vorabreichten Mittagstisch übergeben. Diese Rechnung muß bis zum 10. des Rechnungsmontats bezahlt werden. Wird dieselbe bis zu diesem Zeitpunkt nicht bezahlt, so wird der säumige Schuldbner zum Mittagstisch nicht mehr zugelassen, auch dürfen anderweitige Speisen und Getränke demselben nur noch gegen Baarzahlung verabreicht werden. 2) Den säumlichen unterzeichneten Wirthen werden die Namen solcher vom Mittagstisch wegen Zahlungszögerung ausgeschlossenen Wäse von dem betreffenden Wirthe sofort mitgetheilt. Nach erfolgter Anzeige darf solchen Wäse Mittagstisch überhaupt nicht gewährt und anderweitige Speisen und Getränke auf Kredit nicht verabreicht werden, bevor der angezeigte Kollege wegen seiner Verorderung beschieden ist. 3) Im Falle der Zuwiderhandlung gegen §§ 1 und 2 unterwirft sich jeder der Unterzeichneten für jeden einzelnen Fall einer Konventionalstrafe von 500 M., welche nach Beschluß einer aus drei Mitgliedern bestehenden Kommission der unterzeichneten Wirthe zu milden Zwecken verkannt werden. 4) Bei Beginn des Mittagstisches werden dem Wäse diese Bestimmungen nebst der vorausgegangenen Begleitung zur Einsicht vorgelegt oder überreicht. 5) Sollte ein Gast aus besonderen Gründen eine abweichende Zahlungsweise verlangen, so hat der betreffende Wirt dies sofort der bestimmten Kommission anzuzeigen. Diese beschließt über die Wichtigkeit der Gründe und die zu gewählende Frist. — Die vorstehenden Bestimmungen treten mit dem 1. Oktober 1894 in Kraft. Die bis dahin entstandenen Verbindlichkeiten der früheren Mittagsgäste werden durch dieselben nicht berührt.

**— Ueber Entsetzen und Vergehen der großen Toiletten** gelangen jetzt, so schreibt der „S. B. C.“, eingehende Mittheilungen in die Oeffentlichkeit, denen wir hier Einiges entnehmen wollen. Die Hoflieferanten mit und ohne Titel, welche die ständige Kundschafft der hohen Damen haben, machen Mittheilung, wenn neue Muster und Modelle eingetroffen sind, und dann erscheint in dem Geschäft die Hofschneidlerin oder eine der Hofdamen, welche natürlich über den Geschmack der betreffenden Prinzessin ganz besonders gut unterrichtet sein muß, und trifft unter den neu angekommenen Stoffen eine Auswahl. Diese Auswahl wird nach dem Schloß oder Palais geschickt, und dort sucht die Regentin oder Prinzessin mit den Hofdamen zusammen die Stoffe aus, die sie behalten will. Selten ist bei dieser Auswahl der Lieferant oder einer seiner Angestellten anwesend. Wie mit den Kleiderstoffen geschieht es auch mit den Mänteln, mit den Jaquets, Caps

\* **Festgeläute.** Am Vorabend zu Großherzog-Geburtstag wurde das neue Geläute der Concordienkirche erstmals festlich geläutet. Der Gesammtklang der 4 Glocken mit der hinzugefügten tiefen Glocke (Louisen-Glocke) ist ein imponanter und von feierlicher Wirkung.

\* **25jähriges Dienstjubiläum des Hofmusikers Herrn Peter Stieffel.** Herr Hofmusiker Peter Stieffel, Mitglied des hiesigen Hoftheaterorchesters, feiert nächsten Samstag, 16. d. Mts., das Fest seines 25jährigen Dienstjubiläums. Während eines Vierteljahrhunderts stand Herr Stieffel hier freudig seinem Berufe vor, und kann mit Gemüthlichkeit auf diese lange Zeit seiner künstlerischen Thätigkeit zurückblicken. Der Jubilar ist ein geborener Mannheimer. Von Oktober 1869 bis 63 gehörte er schon einmal dem Mannheimer Hoftheater-Orchester an; hierauf folgte ein anderthalbjähriges Studium am Conservatorium in Leipzig, sowie ein dreijähriges Mitwirken in den dortigen großen Gewandhausconcerten. — Herr Stieffel begab sich sodann nach Holland und war drei Jahre ein hochgeschätztes Mitglied des Rotterdamer Orchesters der „deutschen Oper“ sowie der Kammermusik. Im Sommer 1869 zog er den jungen Musiker nach der Vaterstadt zurück und seit dieser Zeit wirkt er ununterbrochen im hiesigen Hoftheaterorchester. Alle Freunde des Herrn Stieffel werden die Gelegenheit mit Freuden ergreifen, ihm gelegentlich seines Jubiläums darzutun, welche Sympathien ihm in seiner Vaterstadt entgegengebracht werden. Im Hoftheater wird der Ehrentag des Herrn Stieffel am 16. d. Mts. durch eine Feier auf der Bühne festlich begangen werden.

\* **25jähriges Dienstjubiläum.** Am Samstag Abend fand im Saale der „Kaiserschütte“ eine sehr schöne Feier statt; sie galt dem 25jährigen Dienstjubiläum der Herren Lokomotivführer Dolch, Becker und Oberst. Die Kollegen der Jubilare hatten es sich nicht nehmen lassen, diesen Gedenktage in würdiger Weise zu begehen und so fand sich denn eine äußerst zahlreiche Gesellschaft in dem schön geschmückten Saale der „Kaiserschütte“ ein, darunter eine größere Anzahl Damen, sowie Kollegen der Jubilare aus Ludwigshafen, Heidelberg, Karlsruhe und Landau. Geöffnet wurde die Feier durch Musikvorträge der Kapelle Gullion; nach einem Chorlied der Aktivität der „Füßlergesellschaft“, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Hauptlehrer Walch, sprach Präsesin Kromer einen auf die Feier bezüglichen Prolog. Herr Lokomotivführer Kromer sprach Namens der Kollegen den Jubilaren den Glückwunsch zu ihrem Dienstjubiläum aus und theilte mit, daß denselben seitens ihrer Kollegen je ein Kufeßel übergeben worden sei; er ließ seine Rede auslingen in einem Hoch auf die Jubilare. — Herr Lokomotivführer Feile von Ludwigshafen sprach im Namen der württembergischen Kollegen den Dank für die Einladung aus und überreichte den Jubilaren als Zeichen der Hochachtung je ein prachtvolles Bouquet; sein Hoch galt gleichfalls den Gefeierten. — Präsesin Kromer sprach ihre Glückwünsche in gebundener Rede aus, während Herr Ingenieur-Assistent B. u. L. Namens der Beamten die Glückwünsche zum Feste überbrachte. — Namens der Beamten des Zentral-Büroabtheilungs sprach Herr Leibrecht, welcher in humoristischer Weise sein Hoch den Damen weihte. — Herr Lokomotivführer Dolch, dankte im Namen der Jubilare, den Herren Vorgesetzten für ihr Erscheinen bei dem Feste, ferner den Kollegen von Ludwigshafen, Landau, Heidelberg und Karlsruhe, sowie der Füßlergesellschaft für die schönen Vorträge und den Veranlasser des Festes; sein Hoch galt den Festtheilnehmern. Zum Schluß des offiziellen Theils des Festes gedachte Herr Lokomotivführer Kromer noch des Geburtstages unseres Landesfürsten und brachte auf denselben ein dreifaches Hoch aus, in welches die Versammelten begeistert einstimmten und worauf die Musik die Volkshymne intonirte. Außer den Reden wurden auch noch verschiedene kermische Vorträge zu Gehör gebracht und die „Füßlergesellschaft“ sang unter Leitung des Herrn Walch verschiedene Männerchöre und bewies damit aufs Neue, auf welcher schöner Stufe der Verein steht. Die Stimmen sind gut ausgefallen und klingen schon zusammen, was durch die treffliche Musik des Saales noch mehr gehoben wurde. Reicher Beifall lohnte die Sänger. Nicht vergessen wollen wir auch die Kapelle Gullion, welche durch gut gewählte Musikvorträge wesen-

u. s. w. Nur hat hier der Lieferant noch die Verpflichtung, bei jedem einzelnen Stück anzugeben, ob es bereits an eine andere Fürsichtlichkeit verkauft worden ist, oder ob ein ähnliches Modell bereits an irgend eine Dame vom Hofe abgegeben wurde. Es würde dem betreffenden Lieferanten die Kundschafft kosten, wenn er durch Versehen seiner hohen Kundin etwas verkauft, was nicht durch und durch Original wäre. Wenn auf derselben größeren Festlichkeit zwei Damen mit demselben Kleid erschienen, so würde das von den Kundinnen sehr unangenehm bemerkt werden. Sind die Stoffe beschafft, so beginnen die Konfektionen der Hofschneidlerin und Garderobiere mit der Hofschneidlerin. Die Modelle und Farbenzusammenstellungen, für die man sich entschieden hat, werden dann zur Genehmigung der betreffenden Fürsichtlichkeit vorgelegt, und dann erfolgt die Bestellung. Bei Galatolletten liquidirt die Hofschneidlerin 150—200 M. nur für „Fazon“. Sie scheut aber, wenn es sein muß, auch eine Reise nach Paris nicht, um das Neueste von Fathaten zu einer Toilette einzukaufen. Diese „Staatsangelegenheiten“ werden mit einem dichten Geheimniß umgeben. Selbst die in den Ateliers einer Hofschneidlerin beschäftigten älteren und jüngeren Damen sind auf das Amtsgewöhnlich „eingeschlossen“. Wenn Anprobiere von Mänteln oder Kleidern ist niemals die Hofschneidlerin oder Lieferantin oder eine ihrer Angestellten anwesend. Das Mahnehmen oder kleine Änderungen an den Toiletten erfolgen durch die Kammerfräulein und Garderobiere und die Prinzessinnen haben in den Geschäften, in denen sie ständig arbeiten lassen, Mäntel anfertigen lassen, auf denen die Taillen und Jaquets genau abgeleitet und anprobiert werden.

**— Ueber das Erdbeben in Rumänien** wird noch berichtet: Das am Freitag Nachmittag um 2 Uhr 45 Min. verspürte Erdbeben hat sich über die östliche Walachei und die untere Moldau ausgedehnt. Am bestigsten trat es in Galatz auf, wo mehrere Kirchen und öffentliche Gebäude arg beschädigt und mehrere Privathäuser zertrümmert wurden. Im Appellhofe, wo der Prozeß gegen die Urheber der letzten Bauernunruhen verhandelt wurde, hatte der Staatsanwalt gerade eine Anklagerede vollendet, als die rasch auf einander folgenden Erdstöße eintraten. Die angeklagten Bauern fielen sich betruhend auf die Kniee nieder, und einer von ihnen rief in seinem Aberglauben dem Staatsanwalt zu, daß das die Wache Gottes sei. Da im Gerichtssaal ein Theil der Decke einstürzte, so mußte die Verhandlung unterbrochen werden. Desgleichen mußten sich die in Hauptpostämte beschäftigten Beamten, um nicht von herabfallenden Stücken der Zimmerdecke erschlagen zu werden, auf die Straße flüchten. Die meisten Schornsteine der Stadt sind eingestürzt. Eine Frau hat unter den Trümmern einer zusammenbrechenden Mauer ihren Tod gefunden. Zwei Kinder wurden schwer verletzt. Weit weniger heftig trat das Erdbeben im benachbarten Braila auf, und der Schaden, den es in Buzen, Holschn, Mosesti und anderen Städten an Bauwerken angerichtet hat, ist verhältnismäßig gering. In Bukarest hat der dritte heftigere Erdstöß Schaden verursacht und viele Bewohner zu Flucht aus ihren Häusern veranlaßt. Glücklicherweise hatte aber damit das Erdbeben, eines der heftigsten, die das ebedem ziemlich häufig von Erderschütterungen heimgesuchte Rumänien seit einer langen Reihe von Jahren zu verzeichnen hatte, sein Ende erreicht.

## Fenilleton.

— Der deutsche Volksglaube kennt allerlei geheime, durchweg noch aus uralten Zeiten stammende Zaubermittel, die Liebe erzeugen. Eine große Anzahl von ihnen hat jüngst Dr. Marisch in einem kleinen Werk zusammengefaßt. Da gibt es zunächst verschiedene Arten, um die Aufmerksamkeit des oder der Erlorenen auf sich zu ziehen, so z. B. Rosenmarinische, die das Mädchen bei sich trägt. Ist so die Bezauberung eingeleitet, dann zwingt sie den Geliebten, daß er an sie denkt, durch folgendes Gebet an den Mond (das aber bei zunehmendem Monde gesprochen werden muß) und an den Abendstern:

Grüß dich Gott, Abendstern!  
Ich seh' dich best und allzeit gern;  
Scheint der Mond übers Ed  
Meinem Herzallerliebsten aufs Bett,  
Laß ihn nicht Raß, laß ihn nicht Ruh  
Daß er an mich denken muß.“

Noch kräftiger wirkt es, wenn man nicht nur den Geist, sondern auch den Leib bezaubert, was meist in der Weise geschieht, daß man der betreffenden Person etwas von dem eigenen Körper, etwas verbrannte Haare, Schwelz, Thränen oder Blut beibringt. Das Mädchen schneidet sich z. B. während der letzten Nachtruhe in der Schlafrockennaht in den Finger und mischt drei Tropfen von ihrem Blute in einen Trank, den sie dem Geliebten gibt. Oder sie entwendet ihm heimlich einen Schuh oder Stiefel, trägt ihn acht Tage lang selbst und gibt ihn dann wieder zurück. Und so gibt es noch eine Menge Zaubermittel in allen deutschen Gauen. Droht der Schatz aber einmal verloren zu werden, so gibt es wiederum einen Weg, ihn zurück zu führen. Das Mädchen braucht nur in der Kirche drei Nachsterzen verlesen anzuhängen und drei Vaterunser zu beten, oder sie reißt ihm heimlich ein Pant aus und steckt es unter ihre Büschelwehle, so wird er dadurch herbeigezogen. Ein anderes Mittel, um jeglicher Untreue vorzubeugen, rath das 1706 gedruckte „unsehbarer Zaubers- und Wunschbüchlein, so in allen Nöthen kräftiglich hilft“, an; dort heißt es nämlich:

„Soll Dein Buhle treu Dir sein,  
Gieb ihm Kateraugen ein,  
So Du selbstest ausgefassen (I)  
Einem Kater von zwölf Wochen  
Und verbrannt zu Pulver sein.  
Im Mitternacht bei Vollmondschein  
Schütt' das Pulver ihm in Wein,  
Nicht dabei noch nüttern sein  
Und sprich also: „Kater, Kateraugen  
Darff' für keine Andere taugen,  
Bleib' mein Buhle ganz allein“ —  
Wird er ewig treu Dir sein.“

Ort ähnlich erschienen vor dem Ulfringer Bezirksgericht zwei kaum sechzehnjährige verheiratete Mädchen, die nach diesem Rezept dem jungen Kater der als Klägerin aufzutretenden Frau bei lebendigem Leibe die Augen ausgefassen und das „Pulverpulver“ daraus hergestellt hatten. Sie macerirten der höchsten Beschöpfung fremden Eigenthums schuldig bewandert und für ihre Grausamkeit je zu 24 Stunden Arrest verurtheilt. — Ist aber die Untreue bereits zur That geworden, dann gibt der Aberglaube den Verlassenen

Nach der Verschönerung des Festes betrug. Nach Mitternacht hatte der offizielle Theil des Festes seinen Abschluß gefunden und trat nunmehr der Tanz in sein Recht, welcher die frohliche Gesellschaft bis zum herabreichenden Morgen in gemüthlicher Stimmung beisammenhielt.

Der nationalliberale Bezirksverein Neckarvorstadt hielt am Samstag Abend im Restaurant Förderer eine Großherzogs-Geburtstagsfeier ab, die in allen Theilen insipidant und würdig verlief. Der große Saal, welcher mit Blümpflanzen und Büsten überreich decorirt war, worum sich namentlich Herr Schöffo verdient gemacht, war von den Herren und Damen des Vereins bis auf den letzten Platz besetzt. Gegen 9 Uhr eröffnete Herr A. Hofmann, der Vorsitzende des Vereins, die Feier mit begründeter Ansprache, in welcher er seiner Freude über die stattliche Versammlung bereiten Ausdruck verlieh und den Erschienenen dankte. Ferner brachte er einen schriftlichen Gruß des Reichstagsabgeordneten Bassermann zur Kenntniß, worin dieser der Versammlung den besten Erfolg wünscht mit dem Bedauern, persönlich zur Zeit der Feier nicht mit anwohnen zu können. Auf die Ansprache folgte die Dedicirung eines von Herrn A. Bauspach verfaßten Gedichtes, welches Fräulein Martin in trefflicher Weise vorlas. Sodann besitzte Herr J. Rubin, von der Versammlung lebhaft begrüßt, die Rednertribüne, um das Wort zur Festrede zu ergreifen. In bekannter glänzender Weise entledigte sich der Redner seines ihm vom Vorstand gewordenen Auftrages, indem er zunächst auf die große Liebe und Verehrung hinwies, welche Großherzog Friedrich allüberall in Baden und Alldeutschland genießt. Weiter zeichnete er in großen Zügen ein packendes Bild der Vorgänge und Ereignisse, welche die Regierungsjahre unseres Landesfürsten auszeichnen, wie derselbe stets einem besonnenen Fortschritt und dem Friedenhalten unter allen Konfessionen gehuldigt und durch Schaffung trefflicher Einrichtungen auf den verschiedensten Gebieten Baden zu einem Musterstaate emporgehoben. Besonders gedachte der Redner auch des letzten Jahres, welches der Großherzog in Mannheim und wie sich der Landesfürst stets für das Blühen und Gedeihen unserer Vaterstadt interessiert habe. Unzertrennlich aber vom Bilde des Großherzogs siehe das der Großherzogin, eines Musters weiblicher Tugenden, welche Glück und Segen in reicher Hand im Lande austreue. Zum Schluß gedachte der Vortragende der unvergänglichen Verdienste des Großherzogs um die Herbeiführung der deutschen Einigkeit, erinnerte an die Worte unseres Kaisers, der ihn als die feste Stütze des Reiches bezeichnet, und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das Großherzogliche Paar. Lauter Beifall lohnte die meisterhafte zündende Rede. Nach einem vortrefflichen Gesangsvortrag des Herrn Vossin folgte sodann die Dedicirung des Gedichtes: „Mit Gott für Kaiser und Reich“, welches Fräulein S. u. b. er sehr hübsch vortrug. Herr Philippy toastete ferner mit kernigen Worten auf unser Heer, worauf Herr Stadtrath Dirshhorn auf der Rednertribüne erschien und die Fürsorge der Stadtverwaltung für die Neckarvorstadt in's rechte Licht stellte. Sein Hoch galt dem Blühen und Gedeihen der Neckarvorstadt. Herr Martin dankte allen denen, welche zum schönen Gelingen des Festes beigetragen, dem Festredner, den beiden jungen Damen, den Solisten, der unter Leitung des Herrn Hofmanns in's rechte Licht stehenden Musik, den Gärtnern für die schönen Decorationen und schloß mit einem Hoch auf alle Mitwirkenden. Herr Schöffo dankte darauf für die ihm und seinen Kollegen gewordene Anerkennung und schloß mit einem Hoch auf die nationalliberale Partei. Die zwischen den einzelnen Reden liegenden Pausen wurden von der Musik mit patriotischen Vorträgen ausgefüllt, sowie außer Herrn Vossin von Herrn Wilhelm Müller, welcher ebenfalls mehrere beifällig ausgenommene Soli sang. Ein im Garten von den Herren Peter Doll und Karl Schmidt arrangirtes Feuerwerk trug ebenfalls zur Erhöhung der festlichen Stimmung bei. Gegen 12 Uhr schloß der Vorsitzende mit kurzer Ansprache den offiziellen Theil des Abends, worauf noch Herr Rubin jun. Namens des Jugendvereins mit zündenden Worten dem Vorstand dankte, daß dieser die Antheilnahme der jungen Leute an dem schönen Feste ermöglicht habe. Den Schluß des Abends bildete ein Länzchen, woran sich die junge Welt noch einige Stunden vergnügte. So verlief das Fest auf's schönste zu Ehren sämtlicher Mitwirkenden und brachte auf's neue den Beweis, wie lebenskräftig der Verein unter Herrn Hofmanns trefflicher Leitung sich entwickelt hat. Möge er weiter blühen und gedeihen.

Stiftung. Anlässlich ihres 50jährigen Geschäftsjubiläums übernahm die Firma Jakob Hirsch u. Söhne 1000 M. der hiesigen städtischen Armencommission und machte eine Zustiftung von 10,000 M. zu der Raphael Hirsch Wittwen- und Waisensiftung.

Der deutsche Jugenotten-Verein hält seine diesjährige Generalversammlung in den Tagen vom 28. bis 29. September in Maulbronn. Nach derselben findet eine Rundfahrt durch einige württembergische Waldenfer-Gemeinden statt. Nachkommen von Refugees, Ballonen und Waldenser find auch als Gäste willkommen.

Frankfurter Obstmärkte. Man schreibt uns: Das Komitee der Centralstelle für Obstverwertung und der Obstmärkte in Frankfurt a. M. hat beschlossen, auch in diesem Jahre wiederum zwei Obstmärkte abzuhalten; dieselben finden

statt am 19. September und 4. Oktober in der Stadthalle, Klosterstraße No. 14, dortselbst. Nach der Markt-Erdnung wird nur ausschließlich in Deutschland gezeugenes Obst u. s. w. zugelassen und zwar: sortirtes Tafelobst, geprüfetes Birn-Obst, Obstweine, Obstbranntweine, Obstliqueure, Mus, Marmelade, Gelees, sowie Verpackungsmaterial und Aufbewahrungsgegenstände für Obst. Der Verkauf geschieht nach Proben und zwar vollständig kostenlos, auch Namenscheine werden nicht erhoben. Die Proben von sortirtem Tafelobst und sortirtem Birn-Obst dürfen 5 kg, diejenigen von gewöhnlichem Tafelobst und Mostobst bis 25 kg pro Sorte betragen. Jeder Probe ist ein Begleitschein beizufügen, der folgende Angaben enthält: Name und Sorte, Preis per 50 kg ab nächster Bahnstation, das zur Verfügung stehende Quantum, die ungetriebene Pflanzzeit und der Name und Wohnort des Verkäufers. Die Proben sind einige Tage vor den Märkten an die Centralstelle für Obstverwertung, Gneisenaustraße 15, Frankfurt a. M., einzusenden. Alle Verkäufe auf den Obstmärkten finden durch vom Marktcomitee abgestempelte Schließscheine unentgeltlich statt. Für nicht anwesende Verkäufer und Käufer macht auf Wunsch das Komitee die Abschlüsse, jedoch unter ausschließlicher Haftung des Auftraggebers. Begleitscheine sind von der Centralstelle für Obstverwertung, Gneisenaustraße 15, erhältlich, wofür nach jeder weiter gewünschte Auskunft schriftlich oder persönlich erteilt wird.

Nach einige Witterungsregeln im September. Viel Gäheln im September, viel Schnee im Dezember. — Ist Regid ein heller Tag, er dann schönen Herbst ansagt. — Wie sich's Wetter an Maria Geburt verhalten thut, so soll sich's weiter vier Wochen gestalten. — St. Michael noch die Wogel da, so ist der Winter noch nicht nah. — Scharen die Mause tief sich ein, wird ein harter Winter sein, und sogar viel härter noch, bauen die Ameisen hoch. — Stehen zu Michaelis die Fische hoch, kommt viel schönes Wetter noch. — Je rauher der Hase, je baldier erfriert Du die Nase. — Wenn viel Spinnen kriechen, die schon den Winter kriechen. — Witterts im September noch, liegt im März der Schnee noch hoch. — Ein Herbst, der rein und klar, ist gut für's nächste Jahr. — Michaeliswein ist Herren, Galluswein ist Bauernwein (16. Oktober).

Stadtpark. Die schlechte Witterung machte Samstag Abend die beabsichtigte italienische Nacht und bengalische Beleuchtung leider unmöglich. Wie uns von dem Vorstand der Parkgesellschaft mitgeteilt wird, sollen die Festlichkeiten nachgeholt werden, sobald es die Witterung irgend erlaubt.

Gräßlicher Unglücksfall. Am Samstag Abend 9 Uhr wurde der 48 Jahre alte Weichenwärter Philipp Seiy von Pfalzstadt auf dem hiesigen Hauptbahnhofe in der Nähe des Suezkanals todt aufgefunden. Dem Unglücklichen war der obere Theil des Kopfes abgefahren worden. Auf welche Weise das Malheur geschah, ist noch nicht festgestellt, jedoch glaubt man, daß derselbe beim Rangiren vom Wagen gefallen und dann überfahren worden ist. Seiy ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Derselbe war ein sehr solider ruhiger Mann und erfreute sich bei seinen Vorgesetzten großer Beliebtheit.

Diebstahlsfall. Entgegen der anfänglichen Behauptungen des am Freitag verhafteten Valentin Darr, daß er die Einbruchsdiestahle allein verübt habe, hat sich herausgestellt, daß er mehrere Komplizen besitzt. Bis jetzt wurden noch drei weitere Personen, theils wegen Mithilfe bei den Diebstählen, theils wegen Hehlerei verhaftet.

Muthmaßliches Wetter am Dienstag, 11. September. Vom Nordost her dringt ein Hochdruck über Skandinavien südwärts vor und zwingt den auf 755 mm abgeschwächten Luftwirbel über Dänemark und Umgebung zum Rückzug und zwar in südöstlicher Richtung, da in Irland der Hochdruck wieder zunimmt und in Südfrankreich, der Schweiz und Norditalien der schon bestehende Hochdruck weitere Verstärkung erfahren hat. Demgemäß ist für Dienstag noch mehrschichtig trüb, aber kaum noch zu nennenswerthen Niederschlägen geeignetes Wetter, für Mittwoch aber völlige Aufhellung und wärmere Temperatur zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand mm, Lufttemperatur Grad Celsius, Luftfeuchtigkeit Prozent, Windrichtung und Stärke (10-theilig), Niederschlagsmenge Liter per qm, Bemerkungen. Data for 9. Sept. Morgs., Mittags, Abends, and Morgs. 10. Includes remarks like 'trüb u. regnerisch' and temperature notes.

Großherzogs Geburtstagsfeier.

Der Geburtstag unseres Landesfürsten wurde in Mannheim in üblicher Weise begangen. Schlägereien und Glockengeläute verkündeten sowohl am Vorabend als in den Morgenstunden des gestrigen Tages den Anbruch des Festtages. Die Stadt prangte in reichem Flaggenschmuck und in vielen Schaufenstern erblickte man geschmackvolle Arrangements, welche auf die Bedeutung des Tages hinwiesen. Veber war das Wetter ein sehr ungünstiges. Sonnenschein wechselte mit durchdränendem Regenschauer und die Temperatur stand sehr tief, so daß man glaubte, schon im Monat November zu sein und nicht im Monat September, der gewöhnlich einen prächtigen Altwelber-sommer zu bringen pflegt, womit es aber auch in diesem Jahre nicht zu sein scheint. Nichtsdestoweniger herrschte während des ganzen gestrigen Tages ein bewegtes Leben und Treiben in den Straßen der Stadt.

Am Samstag Abend fand im Saale der „Cambrinus-halle“ ein

Festbankett der hiesigen Subalternbeamten statt, welches sehr zahlreich besucht war. Reden und Toaste, Musikvorträge einer tüchtigen Kapelle, sowie gemeinschaftliche Gesänge vereinigten sich zu einem Ganzen, das die Stunden des Abends nur allzu rasch dahin schwinden ließ. Herr Kreisrath J. J. Müller von hier brachte den Toast auf unseren Großherzog mit folgenden Worten aus: Geehrte Festversammlung!

Es ist uns wiederum das Glück und die Freude zu Theil geworden, den Geburtstag unseres erhabenen Landesfürsten den durchlauchtesten Großherzogs Friedrich zu feiern. Je mehr dieser nationale Festtag wiederkehrt, desto inniger zeigt sich das dankbare Gefühl eines jeden treuen badner Hergens. Es ist nicht nöthig, all die edlen Eigenschaften unseres geliebten Landesfürsten zu wiederholen, die uns während einer langen reich gesegneten Regensschaft genügend bekannt geworden sind. Vor Allem aber lieben wir immer wieder in unserem Fürsten, daß er wie kein Anderer, stets eingestanden ist für die große Sache des deutschen Volkes, für die Einigung unseres großen Vaterlandes, wodurch er sich ein bleibendes Denkmal in der deutschen Geschichte selbst gesetzt hat.

Noch erinnern wir uns an den denkwürdigen Tag des 40jährigen Regierungsjubiläums unseres Großherzogs, wo das ganze badische Volk ihm die innigste Verehrung und Dankbarkeit dargebracht hat.

Auch heute erheben wir uns mit den gleichen Gefühlen und verbinden damit den heißesten Wunsch, indem wir sagen: Gott erhalte und beschütze noch lange unseren geliebten Großherzog zum Heil und Segen des theuren Vaterlandes.

Erheben Sie mit mir das Glas und stimmen Sie ein in den Ruf: Unser edler Großherzog Friedrich, der Freund seines Volkes, er lebe hoch!

Ferner toasteten noch Amtsrath Dr. von Bigage auf die Frau Großherzogin, Kammerpräsident von Dönniger auf die von Ludwigshafen herüber gekommenen Gäste, Herr Kreisrath J. J. Müller auf das deutsche Vaterland und Herr Steuer-einnehmer Weick auf den deutschen Kaiser. Erst in später Mitternachtsstunde fand das schöne Fest seinen Abschluß. An den Großherzog wurde ein Begrüßungstelegramm abgesandt, auf welches folgende telegraphische Antwort eintraf: S. K. G. der Großherzog lassen für die übermittelten Glückwünsche von dortigen Beamten freundlichst danken.

Im höchsten Auftrage v. B. d. S.

Gestern früh 1/8 Uhr fand im Zeughaussaale die

Huldigung der angehenden badischen Staatsbürger statt und zwar nahm dieselbe Herr Geheimrath Regierungsrath Freiherr von R. d. t. ab. An der Huldigung theilnehmten sich etwa 400 Personen.

Die Festgottesdienste, die in den gestrigen Vormittagsstunden in den verschiedenen Gotteshäusern abgehalten wurden, waren ausnahmslos sehr zahl besucht. Sämmtliche Kirchen konnten die zur Andacht Erschienenen kaum fassen.

Am halb 2 Uhr fand im großen Rathhaussaale die

Decorirung von Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehre statt. Dem erhabenden Altvater wohnten bei: in Vertretung des Herrn Geh. Regierungsraths Freiherrn von R. d. t. Herr Amtmann Dr. Seiy, ferner die Herren Oberbürgermeister Beck und Bürgermeister Martin, die Herren Stadträte Groß, Freitag und Keuling, Consul Rauen, sowie ein großer Theil der freiwilligen Feuerwehre; die Chargirten desselben waren vollzählig erschienen. Ein Chorlied des tüchtigen Feuerwehre Singchors unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Prigius, eröffnete die Feier, worauf Herr Amtmann Dr. Seiy das Wort ergriff, um an 5 Feuerwehreleute das vom Großherzog für 25-jährige Dienstzeit gestiftete Ehrenzeichen zu überreichen. Herr Seiy schilderte in kurzen bereiten Ausführungen die hohe Bedeutung der freiwilligen Feuerwehren, welche einen gewichtigen Faktor in unserm öffentlichen Leben bilden. Aus diesem Grunde habe auch unser erhabener Landesfürst die Auszeichnung für solche Feuerwehreleute gestiftet, welche 25 Jahre lang treu und ununterbrochen gedient haben. Redner schloß mit einem Hoch auf unsern Landesfürsten. Ehrenzeichen erhielten: Joseph De Sand, Pompier; Wilhelm Duttner, Steiger; Joseph Geller, Pompier; Karl Hammer, Pompier; Franz Münch, Arbeiter. Namens der Decorirten sprach Herr De Sand den herzlichsten Dank aus und

Im Banne geheimer Mächte. Originalroman von Adolphe Bellet.

(Fortsetzung.)

Sie aber haben mich verstanden, Mr. Gardiner! Noch einmal nehmen Sie tausend Dank dafür! Und Sie sind gekommen, es mir zu sagen, mir diesen Trost zu spenden, nicht wahr, mein Herr?

Nein, Miß, verzeihen Sie; ich bin um etwas Anderem willen gekommen, sagte er mit unveränderlicher Ruhe.

19. Kapitel.

Mr. Gardiner legte seine langen Beine, von denen er beständig nicht recht zu wissen schien, wohin mit ihnen, übereinander, um zu versuchen, ob sie so praktisch besetzt seien, und fuhr mit seinem unerkennbaren englischen Accent, der indes durchaus nichts Unangenehmes hatte, sondern nur dazu diente, die eigentümliche, leise Originalität des Mannes noch zu erhöhen, fort: Ich höre Zeugen auf Zeugen, wie sie einander folgten, und der Eindruck, den ich von der Unschuld des Mannes empfand, schwand sich nicht ab, sondern erhöhte sich. Die Zeugen, mit all den Belastungsmomenten, die sie vorbringen, schwachen Ansehn, sagte ich mir; sie täuschen sich; sie haben falsch gesehen oder sehen die Dinge jezt falsch an, die vorgefaßte Meinung hat ihnen Kopf und Blick verwirrt. Es folgte die Rede des Staatsanwalts. Ha, wie er über den armen Angeklagten herfiel! Wie er aus diesem unermüdlichen Arbeiter, dem Gelehrten, dem harmlosen, rechtschaffenen Manne einen nichtstherischen Mißgänger machte, einen überwundenen Unzufriedenen, einen elenden und verfluchten Verbrecher! Und das mußten Sie mit anhören, mußten Sie dulden, daß man so mit Ihrem armen Vater umging! Wie mußten Sie dabei leiden! Ich verlor kein Auge von Ihnen, ich las allen Schmerz, der Sie bewegte, auf Ihren Zügen. Ich sah Sie erstöhnen um zu erbleichen unter diesen

Leiden, und ich fühlte mit Ihnen; ich sah, welche Anstrengung es Sie kostete, den Sturm der Entrüstung, der Sie erfüllte, sich nicht laut Bahn brechen zu lassen, und ich begriff Sie, denn — well, Miß — ich hatte selbst Mühe, ihn in mir nieder zu halten.

Ich danke Ihnen, mein Herr, ich danke Ihnen! Dann sprach der Vertheidiger. Er sprach gut. Welch verständige Gründe, welche einleuchtende Wahrheiten — aber man begriff sie nicht. Ein wackerer Mann, ein tüchtiger Advokat, certainly, Miß. Ich habe Prose bisher noch immer vermieden. Aber nach Schluß der Verhandlung ging ich zu dem Manne, schüttelte ihm die Hand und sagte zu ihm: Wenn mir hier in Paris wieder einmal Gelegenheit zu einem Prozeß kommt, Sir, werde ich ihn nicht mehr verzeihen, und Ihnen, Sir, übergebe ich die Führung meiner Prozesse. Ein schwaches Gäheln glitt über Jeanne's schöne, bleiche Züge.

Zu der That, mein Herr, ich sehe, Sie sind ein Mann von Herz und wahrer Güte. Zum ersten Male, seit er hier war, richtete sie ihren Blick aufmerkamer und voll stillem Interesse auf den Amerikaner. Ich bitte, fahren Sie fort, sagte sie.

Mit einer Spannung, die etwas ganz Anderes war, als ich bei dieser Verhandlung zu finden gedachte, erwartete ich das Verdict der Jury, bemerkte er schlicht. Sie kennen es, Miß, Ihr Vater wurde schuldig gesprochen, verurtheilt, — ab, indeed, Miß, das verzehte mir einen Schlag. Very well, Sie sagten: Meine Herren, Sie haben einen Unschuldigen verurtheilt und ich werde nicht ruhen noch rathen, bis ich Ihren Spruch vernichte, und allright — ich sage mir in meinem Innern dasselbe. Ich ging sogleich ans Werk, auf meine Japan.

Auf Ihre Japan? Ganz recht, Miß. Ich dachte an die Presse. Die Presse ist heut ein wichtiges Ding, und wenn auch nur der Leffentlichkeit gegenüber. — Lesen Sie Englisch, Miß!

Very well. Hier ist das Original der Depesche, die gestern nach Schluß der Verhandlungen an die drei größten

Zeitungen der Vereinigten Staaten abgegangen ist. Lesen Sie.

Das Blatt, welches er ihr überreichte, enthielt in englischer Sprache die Worte:

Jean Berard, angeklagt, den russischen Grafen Savine mittels einer Dynamitbombe ermordet zu haben, stand heute vor den Rissen. Das Resultat war keine Verurtheilung zu lebenslänglicher Zwangsarbeit. Sagen Sie Ihren Lesern in den verschiedensten Worten, daß hier ein verhängnisvoller Justizirrhum stattgefunden hat. Jean Berard ist unschuldig. Mr. William Hanley-Gardiner. Die Depesche ist an meine drei Journale gefandt worden, erklärte der Amerikaner, durch mein eigenes Kabel, — ich habe mein Privatlabel von hier zu meinen Redactionen in Newyork und Kalifornien, um mich stets mit meinen Redactoren schnell in Verbindung setzen zu können. — Ich wählte meine eigenen Journale, weil es zufällig die größten Amerikas sind, fügte er entschuldigend hinzu. In diesem Augenblick wurden ein paar Hunderttausend Leute in Paris in ihren keinen Blättern von der Schuld ihres Vaters lesen, Miß Berard; aber zu gleicher Zeit werden ein paar Millionen Menschen in Amerika in großen Weltblättern lesen, daß er unschuldig ist. Das ist eine kleine Genugthuung, calcultre ich.

Wie soll ich Ihnen danken, Mr. Gardiner — Bitte, danken Sie mir nicht. Es ist eine Genugthuung, die ich mir selber zu Theil werden ließ, Miß. Ich war während gestern Abend, — sehr wüthend. Diese Depesche in die Welt hinaus zu rufen, an viele Millionen Menschen jenseits des Oceans, gewährt mir ein bißchen Erleichterung.

Sie sind ein Freund, Mr. Gardiner, ein wahrer Freund! Ich begrüße Sie als einen solchen von Herzen.

Ein Freund? Ja! Sehr gut! Very well. Ich nehme es an. Er verbeugte sich und sein amerikanisch fahles Gesicht röhete sich vor Vergnügen. Es schien fast, als habe er einige Mühe, seine Freude zu verbergen. Er nahm sich plötzlich energisch zusammen daß er wieder in seine frühere Ruhe kam.

(Fortsetzung folgt.)

feierte den edlen Stifter der Medaille, unseren Großherzog in einem Hoch. Hierauf sprach Herr Oberbürgermeister...

Festmahl im Stadtpark. Um 1 Uhr begann das offizielle Festmahl im Stadtpark...

Festvorkellung im Hof- und National-Theater. Vor völlig ausverkauftem Hause wurde die Festvorkellung...

Verschiedene Vereine und Gesellschaften hielten theils am Samstag Abend, theils gestern festliche Veranstaltungen ab.

Aus dem Großherzogthum. \* Pforsheim, 8. Sept. Eine Versammlung von Veteranen...

\* Pfläzisch-Bessische Nachrichten. \* Dürkheim, 7. Sept. Vorgestern fand der Hausbesuche...

\* Worms, 9. Sept. Gegen die mehrere Brillanten- und Perlebstehende beschuldigte und an der samstigen...

Ernte- und Marktberichte.

\* Tabak. In der bayerischen Pfalz wurde Sandblatt auf dem Felde...

\* Hopfen. Bruchsal, 8. Septbr. Während aus Schwabingen, Kitzloch und Kronau von ziemlich bedeutenden...

Mannheimer Marktbericht vom 10. September. Stroh per Str. R. 1,50, Hen per Str. R. 2,50, Kartoffeln von M. 2,50...

Sport.

Baden, 8. Sept. Es herrscht noch vielfach darüber Zweifel, ob die Trab-Rennen in diesem Jahre stattfinden...

Auf der gestrigen Jubiläums-Regatta der Frankfurter Rudergesellschaft „Germania“ errang der hiesige Ruderverein...

Gesellschaftliches.

Fast täglich noch stößt man von Unglücksfällen, welche durch Explosionen oder Umfallen von Petroleumlampen hervorgerufen...

Tagesneuigkeiten.

- Hof, 8. Sept. Das es noch ehrliebe Deute gibt, beweist ein Brief, der unlängst hier ankam. Er lautet: „Kempfen, 21. August 1884. Hochwohlwörl. Stadtmagistrat!...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Posttheater in Karlsruhe. Spielplan für die Zeit vom 11. bis 16. September. a. Im Posttheater in Karlsruhe...

Professor v. Helmholz ist Samstag Nachmittag zu Charlottenberg gestorben.

Die Comedie Parisienne in Paris wird mit einem neuen Baubau...

Das Théâtre de Refuses in Paris wird seinen Namen ändern und künftighin Théâtre d'Appel heißen...

In der Arena del Sole in Bologna wurde diese Woche ein neues Drama von Felice Govan „Jesus Christus“...

Neuere Nachrichten und Telegramme.

\* Marienburg, 8. Sept. Der Kaiser fuhr heute Vormittag 8 Uhr 35 Minuten mit Sonderzug von Schlobitten nach Elbing...

\* Königsberg i. Pr., 8. Sept. Die „Ostpreuss. Ztg.“ meldet: Der Kaiser theilte mittels Erlas den Familien v. Kuerswald, Denhoff, Dohna, Gulenberg und Lehnendorff...

\* Paris, 8. Sept. Die royalistischen Blätter bringen in Sonderausgaben Trauerartikel über den Grafen von Paris.

Der Graf v. Cassanville ist nach Stowe-House berufen und heute Mittag abgereist. Ebenso sind heute Nachmittag durch Telegramm alle die Personen dorthin gebeten...

Minister außer Riger und Beggues wollen seit heute Morgen beim Präsidenten der Republik in Pont-sur-Seine.

\* Paris, 8. Sept. Wie der „Gaulois“ meldet, wird sich der heutige Ministerrath mit der Frage des Begräbnisses des Grafen von Paris befassen.

\* Mailand, 8. Sept. Dem „Commercio“ zufolge sieht unmittelbar eine Ministerialverordnung bevor über die Ausfuhrbestimmungen für Most und Wein nach Deutschland...

\* Fez, 8. Sept. Der Sultan Abdul-Aziz soll ernstlich erkrankt sein. Unter den Stämmen der Semar beginnt es wieder zu gären.

\* Amsterdam, 8. Sept. Heute wurden 200 Mann Colonial-Reserve nach Indien eingeschifft. General Gland hielt eine Ansprache.

\* London, 8. Sept. Es verlautet, der Graf von Paris werde in Weybridge Suooco beerdigt werden; der Tag ist unbestimmt.

\* London, 8. Sept. Der „Times“ wird aus Shanghai gemeldet, daß die chinesische und japanische Armee sich jetzt nur noch durch den wegen Hochwassers unüberschreitbaren Inzinsus getrennt gegenübersehen.

\* Sankt Petersburg, 10. Sept. (Priv.-Telegr.) In der katholischen Kathedrale stürzte ein Individuum gegen den Altar vor, richtete Trophäen gegen drei dort befindliche Priester, sie mit einem Messer bedrohend.

\* St. Quentin, 10. Sept. (Priv.-Tel.) Bei dem gestrigen Bahn-Unfall bei Apilly gab es etwa 10 Tode und 20 Verwundete.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Schiff, Hafen, Abgang, etc. for Mannheim. Includes sections for Hafen III, Hafen IV, and Hafen V.

Dom 8. September.

Table with columns: Bauer, Vort, etc. for Dom 8. September.

New York, 8. Septbr. (Trahtbericht der White Star Linie, Liverpool.) Dampfer „Germanic“, am 29. August ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat September. Regelmäßigkeiten Datum: vom Rhein: 5. 6. 7. 8. 9. 10. Bemerkungen

Table with columns: Ort, Datum, Bemerkungen. Lists water levels for various locations like Rastatt, Balingen, etc.

Liebhaber von praktischem Schachwerk mit breiten, runden und tiefen Facetten mit dreien, niederen, mittleren und hohen Abfängen...

Schutzmittel. Special-Präparate versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken.

Advertisement for 'Erfolg durch Annoncen' (Success through Advertisements) with contact information for W. H. Mielek.



Auskaufs-Bureau des Schwarzwaldvereins. 1. u. 3. Mannheim. Auskaufs-Ertheilung über Ausflüge unentgeltlich. 45775

Red Star Line Antwerpen nach New York und Philadelphia. Auskunft ertheilen: von der Becke & Marsily. Antwerpen, 36298 Gundlach & Bärenklau-Mannheim, Conrad Herold-Mannheim, Michael Wirsching-Mannheim, Aug. Dreesbach-Mannheim. Wegen Frachten: Bad. Act.-Gesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport in Mannheim.

Zur gefl. Beachtung, Um Missverständnissen entgegenzutreten, theile ergebenst mit, dass Reparaturen und Ueberziehen von Schirmen aller Systeme, wenn auch nicht bei mir gekauft, binnen einigen Stunden in meiner Reparaturwerkstätte hergestellt werden.

F. Imbach, Schirmfabrikant, Hauptstr. N 2, 8. Heidelberg. Hotel Pfeiffer. Als bekanntes Haus, nahe am Bahnhof, Touristen u. Reisenden bestens empfohlen. O. Pfeiffer, Besitzer.

Die am 1. October cr. falligen Coupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 16. September cr. ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen eingelöst. Pommersche Hypotheken-Actien-Bank. Einen sicheren Nulladensverschuldung, billige, solide und einfache Behandlung, liefert. 47494 4. 9. H. Weide, F 4, 9.

Geschäftsgewandte, junge Wittve, sucht sich, auch mit Kapital an einem rentablen Geschäft zu betheiligen. Off. erbitte unt. Nr. 48801 a. d. Exped. d. Bl.

Jüngerer tüchtiger Commis findet Stelle bei Schlagenhaus & Müller, Colonialwaaren u. Delicatessen, G 3, 1. Mannheim. G 3, 1. Fabrikbeamter, 28 Jahre alt, der vorzügliche Kenntnisse besitzt, sucht Stellung als Expedient, Magazinier, zur Bahnüberführung u. bei verschiedenen Anstellungen. Off. erbitte unt. Nr. 34 an Rudolf Wölfe, Heidelberg erbeten. 47513

Ant. Wädchen mit gut. Kenntn. die Kochen können, suchen a. Ziel Stelle d. Fr. Faust, R 3, 4, II. H 4, 10. Ich mögl. Parterre-Zimmer zu v. 47518 H 10, 16/17. Groß-Pager-Plan mit ob. ohne Wohnung, lot. zu v. 47511 Ein tüchtiges Magazin ca. 800 qm Bodenfläche (auch mit Hopfen-Tour) ver- sehen zu verm. 45071 O 6, 6.

Meiner verehrten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß mein bisheriger Aufseher steht; derselbe ist daher nicht mehr beauftragt, Aufträge auf das von mir nach wie vor in bekannter ausgezeichnete Qualität gelieferte wasserhelle, explosionsfähige „Nobel“-Petroleum entgegen, noch die mit dem Stempel „Nobel“-Petroleum versehenen Kannen zurückzunehmen. Bestellungen auf „Nobel“-Petroleum (wasserhelles Sicherheitsöl) werden nach wie vor durch meinen Bogen, sowie in meinem Laden F 5, 10 entgegen- genommen und prompt ausgeführt. Auch empfehle ich: Patent „Kalthoff“-Cristallkinder, sowie alle Sorten Brenner und Döchte in vorzüglichster Waare zu Fabrikpreisen. F 5, 10 Georg Eberle F 5, 10. Hauptniederlage von „Nobel“-Petroleum.

Rhein-Dampfschiffahrt. Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. Von Montag, den 10. d. M. ab wird die zweite Ab- fahrt von hier von Nachmittags 1 Uhr auf 12 Uhr Weittags verlegt. Mannheim, den 8. September 1894. Die Agentur.

Feuerwehr. Die Mannschaft der 1. Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am Montag, den 10. September, Abends 1/6 Uhr am Sportplatz pünktlich und vollständig einzufinden. Der Hauptmann: Elz. 47275

Samstag, 15. Sept. 1894, Abends präcis 8 1/2 Uhr in den Sälen des Ballhauses II. Stiftungs-Fest verbunden mit theatral.-musikal. Aufführung und darauffolgendem Balle. Wir laden hierzu unsere verehr. Mitglieder, deren Angehörigen, wie Freunde des Vereins freundlich ein. Der Vorstand. NB. Karten für Einzulehrende können jeweils Dienstag und Samstag im Lokale zum wilden Mann in Empfang genommen werden. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. 47851

Unsere Bureau befinden sich von heute ab B 2 No. 9. Oppenheimer, Loeb & Co. Bankgeschäft. F. Imbach, Mode-Bazar Kunststrasse. engl. Regen- u. Sonnenschirme.

F 8, 4 Ferd. Baum & Co. F 8, 4 liefern frei an's Hand: Prima stückreichen Fettschrot, gewaschene und gefiebte Rußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, Rußsteinkohlen, Brisset, Koks für irische und Füllöfen, trockenes Bündel- und zerleinertes Tannenholz, Torfstreu und Torfmüll ab Lager in Ballen und Waggonladungen. Carbolinum zu billigen Preisen. Bei Abnahme von 40 Centner und mehr wird kein städtisches Waagegeld berechnet.

Ruhrkohlen Prima stückreichen Ofenbrand, gewaschene und gefiebte Rußkohlen deutsche u. englische Antracitkohlen direct aus dem Schiffe, ferner Braunkohlenbriquettes, Marke B und alle Sorten Ia. Brennholz liefert zu billigsten Preisen. B 7, 7 Alex Osterhaus B 7, 7. Telephon Nr. 442.

Ruhrkohlen sämtliche Sorten, stets aus dem Schiff zu den billigsten Preisen. H 8, 68 J. Lederle H 8, 68 Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung. 46424

Carl Engel nicht mehr in meinen Diensten. Ich bin von der Reise zurückgekehrt. Dr. Lindmann. 47517

Neuer Astrachan-Caviar Rheinflachs, Seezungen, Flanfiletchen, Forellen, Hasen, Rehe, Feldhühner, neues Strauß, Sauerkraut, ig. Gahnen, Guten Gänse, Poularden. Theodor Straube, N 3, 1 Ecke gegenüber dem „Wilden Mann.“

Düsseldorfer Senf von A. V. Vergrath sel. 200. in Töpfen mit Steinbedel 4 50 Pfg. 47524 Kleiverkauf für Mannheim bei Theodor Straube, N 3, 1 Ecke, gegenüb. d. „Wilden Mann.“ Lebende frische Schellfische Pfund 30 Pfennig. Neue Erbsen, neue Linsen Frankf. Bratwürste Prima Sauerkraut Pfund 12 Pfennig. 47516

Schlagenhaus & Müller Colonialw. u. Delicatessen. G 3, 1. Teleph. 704. Lebende 47522 Ockerbese Kieler Bücklinge Bismarckharinge feinste Marken. neuer Caviar Frankf. Bratwürstchen jeden Tag frisch Mainzer Sauerkraut Herm. Haner, O 2, 9. Wein. Ein bei besseren Privaten und Weinhandlungen Agent sofort gesucht. Off. unt. Nr. 47520 an die Expedition d. Bl. 47520 Täglich fassen Obst-Wein von der Keller. 46074 W. Weisk, H 6, 3/4.

COGNAC aus der Cognacbrennerel Gg. Scherer & Co. Langen, Hessen. Aerztlich empfohlen. Von Kennern bevorzugt. Bei Consumenten beliebt. Große Flasche Mk. 1.90 Niederlagen in Mannheim: Ph. Gund, Poststr. D 2, 9. Joh. Schreiber. 87002

Ein armer Tagelöhner hat sein Portemonnaie mit 11-12 Mark Inhalt an Zahltas verloren. Wenn es nicht um. soll. Abgabe in der Expedition an den Redaktions- besitzer. 47523

Goldene Uhr. Vor 10 Tagen ist (Herr) Babel entlaufen. Abzugeben geg. Belohn. 47071 Bienenhofsstr. 50, 2. St. Vor Ankauf wird gewarnt. Anlaufen. Rothgelber, glatthaariger Hund auf den Namen „Roland“ hören verlaufen. Abzugeben G 4, 19/20, parterre. 47455

Zugelaufen. Zugelaufen: 1. Rospincher (Männchen); abzugeben gegen Entschädigungsbücher und Futtergeld 7, 6 1/2. 47128 Rother Schnauzer zuge- laufen. H 10, 9, 4. St. 47412

Geldverloren. Goldener Ring mit Stein ge- bund. Abzugeben. K 2, 25, 2. St. 47393

Ankauf. Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes Velociped m. Kissen- reifen zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter No. 47446 an die Exped. d. Bl. erbeten. 47446

Ankauf. Von Lumpen, Knochen, Papier, Stricke, Metall, altes Eisen, Weinsflaschen, Zeitungspapier, Tabakstorbek, sowie Alfen u. Geschäftspapierunter Garantie des sofortigen Einstampfens und werden die höchsten Preise bezahlt. H. Auch, J 7, 11. 47447

Zu kaufen gesucht ein gebrauchtes, aber gut erhal- tenes eisernes Reservoir von ca. 2 Meter Höhe, 1,5 Meter Breite und 2,5 Meter Länge. Offerten unter Nr. 47469 an die Expedition d. Bl. 47469

Verkauf. Gut rentirendes Haus, mit elegantem Laden und Einrichtung, zum Betrieb einer Conditorei sehr geeignet, sofort preiswürdig zu verkaufen. Off. u. Nr. 47268 an die Exped. d. Bl. Die Mannschaft Skantine vom Werkschiff „Neubau“ am neuen Rhein, 20,00 Meter lang, 7,00 Meter breit, in Rieselach erbaut, ist billig zu verkaufen. 47108 Näheres am Hauptpl. oder bei Georg Oberle, F 2, 8.

Salon-Pianino, prachtvoll. Instrument mit vorzügl. Ton, kann mit 5jähr. Garantie zu dem außerordönl. bill. Preis von Mark 460.- abgegeben werden. 46422 Gander, Langestr. 61, Stuttgart. Hochelegantes, leichtes Coupé Wiener Fabrikat preiswerth zu verkaufen. Näh. i. d. Exp. 47427

Dampfkessel-Verkauf. Wegen Abbruch ist ein be- triebsfähiger Dampfkessel mit 17 qm Heizfläche, 6 Atm. Ueberdruck sofort äußerst billig zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 47287 an die Exped. d. Bl. 47287

Gas-Motor. Spferdig, bis 1. Okt. im Betriebe zu sehen, billig zu verkaufen. Näheres T 6, 33. 45047

Pianino, neuester Bauart, in Aluminium- fassung u. Repetitionsmechanik, vorzüglich in Ton u. Ausstattung, preiswerth abzugeben. 45892 Näheres in der Expedition.

Ein fast neue Presse zum Reklern von Wein und Obst preiswürdig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 47005

Ein geb. Bordwagen zu verkaufen. Näheres im Verlag. 47004

4 Auer-Lampen (Wasserdicht), 47038 1 Jahr gebraucht, verkaufen bill. Eug. & Herm. Herbit, R 7, 35. Ein Kuller zu verkaufen. H 5, 18, 2. St. 47495

Für Brauereien! Eine Bierrolle für 1 Ein- spanner, die eine durchgehende Nahe hat und sich in jedem Winkel leicht wenden läßt, zu verkaufen. 47066 Näheres im Verlag. Gebrauchter Herd zu verkaufen. 47360 C 2, 18.

Ein Kommode, Küchenschrank, Kuchentisch, Nachttisch, Bettlade mit Holz u. i. Beschrieb, billig zu verkaufen. H 7, 5b, part. 46622

Ein geb. Kinderwagen billig zu verkaufen. 45006 K 2, 17, part. links. Eine fast noch neue spanische Wand zu verkaufen. 45189 H 2, 13, 2. Stod.

Stellen finden Haupt-Agent für Mannheim und event. Be- stier wird ein gewandter und in den besseren Kreisen vorsehender Herr behufs Uebernahme der dortigen Haupt-Agentur für eine erste Lebens- u. Unfall- Versicherungs-Gesellschaft (mit ansehnlichem Intasso) bei hohen Besalgen gesucht. Reflektanten wollen sich mit Angaben ihrer bisherigen Thätigkeit u. Referenzen versehen unt. J. 2551 an Dasens- Rein & Bogler, R. S. Reichstr. 1. Tüchtige Kaufleute gegen hohe Provision aller Ort ge- sucht. 47484

Auf ein Bureau ein Schreiber gesucht. Offerten mit Gehaltsan- sprüchen unter A. L. Nr. 46707 an die Expedition d. Bl. Ein im Düllenfrüchten oder Wähen-Geschäft bewandertes Mann kann als Kogajnarbeiter dauernde Stellung finden. 47439 C 8, 7.

Ein in der Latweg-Rocher gründlich erfahrener Arbeiter nach Auswärts gegen hohen Lohn gesucht. Näheres im Bureau, C 4, 1. Wegen hohes Salair ein tücht. Friseurgehülfe sofort gesucht. G 8, 6. 47329

Mädchen-Ge such. Ein einfaches, gebildetes, nicht zu junges Mädchen zu 3 Kindern von 7-10 Jahren, wird sofort gegen hohen Lohn nach Auswärts gesucht. Ver- langt wird: Erfahrung im Haushalt, Nähen und Waschen und gute Zeugnisse. 47880 Offerten nebst Photographie erbeten u. Nr. 47889 an die Expedition d. Blattes.

Für das Comptoir suche ich per sofort ein Fräulein, welche in Buchführung und Corre- spondenz Erfahrung hat und gute Handschrift schreibt. 47333 W. Schneider, F 1, 1.

Ein Fräulein (event. Lehrerin) welche in der franz. Sprache u. Conversation perfect ist, wird für einige Stunden wöchentlich zur Ausbildung zweier Mädchen im Alter von 11 und 13 Jahren ge- sucht. Offerten unt. R. Nr. 47278 an die Expedition d. Bl. Ein braves Mädchen tagsüber sofort gesucht. L 2, 10, 3. St. 47047

Ein braves fleißiges Mädchen aus Ziel gesucht. E 4, 4. 47272

Ein anständ. junges Mädchen wird zum Ziel zu 2 Damen gef. Näh. D 1, 3, 1. Trepp. 47255

Ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen für Hausarbeit aus Ziel gesucht. 47282 Näheres N 3, 13a, 2. Stod.

Gesucht zum Ziel eine tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen in eine kleinere Haushaltung. 47456 Zu erfragen in der Expedition. Gesucht eine fleißiges Zimmers- mädchen mit guten Zeugnissen in eine kleinere Haushaltung. 47457 Zu erfragen in der Expedition. Für mein Tuch-Geschäft suche eine perfecte Websterin. Näheres F 2, 11. 47292

Ein anständiges Lehrmädchen, welches das Nähen gründlich erlernen will, kann eintreten. E 5, 6, dritter Stod. Lehrmädchen zum Kleider- machen gesucht. 47291 Ph. Wacht, Kobes, E 3, 2, 2. St. 1 Mädchen welches gut bügeln können kann u. sammtl. Hausarb. verrichtet, aus Ziel gesucht. Näheres im Verlag. 47298

Gesucht Mädchen aus Ziel u. sofort, für hier u. auswärts. 47411 Solardt, K 1, 21. Zum Kleidermachen einige anständige Mädchen sofort od. später in die Lehr gef. 47075 Rosa Kraab, B 7, 1, 2. St. Aus Ziel 1 bran Mädchen selbstständig, f. Küche u. Haus- arbeit, mit gut. Zeugn. gesucht. Zu erst. i. d. Exped. 4706

Ein solides Mädchen für Hausarbeit auf Ziel gesucht. 47191 Q 2, 11.

Anständiges Mädchen I. Kleidermachen erlernen. 46712 M 2, 7, 3. Stod.

Ein Fräulein mit guter Handschrift, welches in Buchführung und Correspondenz erfahren ist, sofort auf mein Bureau gesucht. Offerten unt. Nr. 47363 a. v. Expedition d. Bl. 47363

Lehr. Maschinenführerin (sof. gesucht. Röh. 84, 21, port. 47466

Lehr. Stoch- und Tailenmacherinnen können sich melden. Lehrlinge werden gesucht. 47474 D 2, 1.

Nächtiges Mädchen (sof. gef. 47489 P 7, 21, 2. St.

Nicht zu junges Mädchen für Küche und Hausarbeit, welches schon in besseren Häusern gedient hat, sucht. 47483

Frank. Direkt. Hoffmann, Q 7, 17.

Modes.

Perfecte erste Arbeiterin v. sofort gesucht. 47496

Helene Gentil D 2, la Modes D 2, la.

5-6 Näherinnen für Damen-Mäntel finden in meinem Atelier dauernde Beschäftigung. 47500

2. Fischer-Riegel, P 1, 4.

Bessere, kl. Familie sucht auf Ziel ein ordentliches Mädchen mit guten Kenntnissen. 47476

Zu erfragen in der Expedition.

Stellen suchen

Ein tüchtiger, bekand empfohlener Kaufmann geübten Alters, sprachkundig, mit reichen Kenntnissen, sucht pr. sofort oder später dauernde Stellung jeder Art, am liebsten als Buchhalter, eventuell auch zur Ausübung. Ansprüche sehr bescheiden. Gest. Offerte u. Nr. 46456 an die Expedition des Blattes. 46456

Junger Kaufmann, 18 Jahre, Vermögen, sucht Stelle, in welcher er ein n. Geschäft einzuzeichnen. 47464

Offert. unt. Nr. 47464 a. v. Exped. d. Blattes.

Buchmacherin (2 Arbeiterin) sucht Stelle. 47246

Näheres im Verlag.

Mädchen, Zimmer- und Hausmädchen suchen und finden auf Ziel Stellen. 46701

Kran. Korder, E 2, 7.

Ein Fräulein mit guter Handschrift und Buchführung, vertraut, sucht Stelle als Buchhalterin, Kassiererin im Geschäft oder Bureau. 47083

Gest. Offert. unt. Nr. 47083 in der Exped. des Blattes.

Geübte Schenkwärterin sucht Stelle. J 3, 21, 4. St.

1. alt. Kran. hat den Tag über 1 Kind in hüt. G. 2, 2. St. 4699

Suchen auf Ziel Stellen Mädchen, die gut bürgertlich kochen u. die Zimmerarbeit verstehen, sowie Haus- u. Kinder-mädchen gut empfohlen. 47410

Hofardt, K 1, 21.

Monatsdienst

47048 Näheres C 4, 20, 3. St. rechts.

1. braves jung. Mädchen sucht Stelle in kl. besser Familie. Röh. 87, 20, 4. Stod. 47274

Ein junges Fräulein empfiehlt sich im Waschen und Putzen. 47165

K 8, 2. Dinst. 3. Stod.

Ein tücht. Mädchen v. Ausw., das 5 Jahr d. einer Herrsch. ord. u. gute Zeugn. hat, wünscht a. Ziel Stelle. Hofardt, K 1, 21. 47498

Zimmermädchen, Haus- und Kindermädchen such. a. Ziel Stelle. Fr. Fröh. G 5, 15. 47497

Ordentliche Mädchen jeder Art suchen auf Ziel Stellen. 47488

Bureau Gindorf, H 4, 4.

Fehelinge

Einmengen Materialwaaren-Engros-Geschäfte ist per September eine Lehrstelle durch einen jungen Mann mit Reifezeugnis zu besetzen. 44840

Offert. unt. Nr. 44840 an die Expedition des Bl.

Verheiratung

Zu einem tücht. Knaben aus Italien von seiner Familie wird ein Zimmerkollege gesucht. Realchüler od. sonst ein jung. Herr könnte ganze Pension verhältnismäßig billiger erhalten. Röh. P 4, 12, 1. Tr. 46727

Ein Herr sucht per 1. Oktober 1 möbl. Zimmer in guter Str. Dinst. Offerten erbeten unt. Nr. 47475 an die Exped. des Bl.

Für einen jungen Mann (Kaufmann) wird Kost und Logis bei guter Familie und in guter Lage gesucht. 47482

Gest. Offert. unt. Nr. G. & Co. wohnhaft Mannheim.

Magazine

C 4, 12.

Per 1. Januar große Magazine, ebendoleibst für sofort große Kellerräume, event. auch mit Wohnung zu verm. 45916

Näheres parterre links.

L 8, 4 1 hübsch. Magazin mit 2 Comptoiren u. großen Kellerzimmern sofort zu vermieten. 48120

Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

T 6, 11 helle Werkst. auch als Magazin geeignet zu vermieten. 41037

Klein. Wallstadtstraße 7. große helle Werkst. mit Hof per sofort zu vermieten. 46999

Näb. Kaiserling 8, part. Schwegelerstr. 82. Werkst. od. Magazin bis 15. Oktober zu vermieten. 46449

Ein großes, geräumiges Magazin, inmitten der Stadt, unter günstigen Bedingungen zu vermieten. 47093

Näheres im Verlag.

Lagerplatz.

Ein großer Platz, mit oder ohne Gebäude und Bahnanschluss ist bei der Fabrikation zu vermieten. Offerten unt. Nr. 47268 an die Expedition des Blattes erbeten.

Große Kellerräume, Stallungen und Remisen preiswürdig zu vermieten. Näheres im Verlag. 47284

Läden

B 1, 4 gr. Laden p. Sept. u. v. Röh. 8, St. 41242

J 9, 3638 Ecke der Ring- u. Juch. große, Glad. m. Zim. auch als Bureau geeignet zu verm. Näb. 2. Stod. 46902

K 2, 3 Laden mit Wohnung zu vermieten. 46867

Näheres baselst. 2. Stod.

P 6, 23 Heibelbergerstraße. 3 Laden mit Wohnung zu vermieten. 46603

Große Bureauzimmern mit Kellerräumen sofort besetzbar zu vermieten. 46894

Näheres C 2, 5.

Ein gangbare, eingerichtete Metzgerei in guter Lage zu vermieten.

Offerten unt. Nr. 46259 an die Expedition des Blattes.

Victualiengeschäft

1. Rosenber. in schön. Lage, per 1. November zu vermieten. Röh. 8 6, 2. Bäckerei. 46710

Zimmern

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien die ruhig zu wohnen wünschen, 8. Stod.; 8 Zimmer, Badezim. feinst ausgefattet, nebst 2 Zim. 4. Stod., 4. Stod., 5. Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermieten. 37009

B 1, 12 3. Stod., 5 Zim. u. Röh. zu v. 46444

B 6, 21 Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör nebst Garten im Hof, auf 1. Okt. oder später zu verm. Näb. beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Doppé, N 3, 9, 3. Stod. 47479

B 6, 22 Neubau, ganz in der Nähe des Stadt-parks, 2. Stod., Balkon nach d. Straße und nach d. Garten, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Manndammer u. Zubehör bis 1. Oktober zu verm. 45027

Näb. an der Baustelle und bei 2. Hügel, Dammstraße 38.

B 7, 10 Neubau, 2, 3, 4. Stod., je 6 Zim. u. Zubehör u. 2 Mansarden mit Küche bis 1. Okt. zu v. 46432

Röh. D 5, 6, 3. Stod.

C 3, 20 Kaufm. Zim. an ein. Berl. f. z. v. 47037

C 4, 18 3. St., 4 Zimmer, Küche, Gaupen-zimmer an eine ruhige Familie zu vermieten. 38998

C 8, 14 Parterrestod, 6 Zim. mer mit Zubehör pr. sofort zu vermieten. 39687

Näheres K 8, 1120

D 4, 14 2. St., Feingebäude, 5 Zimmer, Manndammer und Zubehör der sofort zu verm. 42431

D 7, 21 1. St., 5 Zim., u. 7 Zim. u. Küche u. v. Röh. Parterrestoden 46881

E 1, 8 3. Stod. ganz oder getheilt zu v. 47067

E 3, 2 3. Stod., 3 Zim., 4. Stod., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör p. sof. zu vermieten. Näheres parterre. 45498

2 Mansarden-Zimmer zu vermieten. 47271

F 2, 11 4. St., 2 schöne febl. Zimmer per sof. oder später zu verm. Näb. par. bei Vina Kaufmann. 47291

F 3, 17 1 Zimmer mit Küche u. Kammer zu verm. Röh. 8 3, 2. part. 47179

F 4, 12 2 Zim. u. Küche zu verm. 46882

F 8, 8 Hochpart., schöne elegante Wohnung 4 große Zimmer u. Zubehör per sofort zu verm. 44631

Näb. im Comptoir F 8, 8, Giniergebäude.

G 4, 3 2. Stod., 1 Zimmer, Küche, 2 Zimmer, Küche zu verm. 46720

G 4, 21 keine Wohnung sof. zu verm. 46258

G 5, 6 2. St., 6 Zim., Zubeh. u. v. Röh. parterre. 46280

G 5, 17 11. Wohnung zu v. 2 Röh. K 4, 29. 47064

G 7, 8 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Garderobe u. Küche zu verm. 34687

G 7, 15 1 u. d. Ringstr., 2 3. St., 6 Zim., u. Zubeh. hell, geräumig, billig u. Sept. Röh. 2. Stod. 40796

G 8, 23 4. St., Wohn. v. 4 Zim. u. Röh. 8, 2. part. 46430

G 8, 23 4. St., Wohn. v. 4 Zim., 3. u. Zubeh. zu verm. Näb. part. 46337

G 8, 26 abgeschl. 2. Stod., 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 48778

H 7, 1 freundlich. Mansarden-wohnung an ruhige Leute zu verm. 44440

H 7, 9 1 Zim., Küche u. Bst. zu verm. 46913

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und zwei Abteilungen Keller zu verm. Hof. Hoffmann S. Ebnne, Saugschiff, B 7, 5. 42938

H 8, 3 Ringstraße, hoch-part., 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 40767

Näheres R 7, 27. Bureau.

H 8, 22 3. St., ist eine hübsche Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per sofort zu vermieten. 45772

Näheres baselst. od. v. 6, 14.

H 8, 24 25 schöne Wohnung, 2 u. 3 Zim., Küche u. Zubeh. Seitenb., 2 Zim., Küche u. v. Dinst. od. später zu v. Näheres H 8, 22, 2. Stod. od. v. 6, 14. 47282

H 8, 36 Ein abgeschlossener kleiner 3. Stod. bestehend aus 7 Zimmern, Kuchentisch und Zubehör pr. Mitte October zu vermieten. 46842

H 9, 4 2. Stod., 3 Zim., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 47100

H 9, 56 2. Stod., 6 Zim., Küche und Zubeh. zu verm. Röh. G 8, 3. Hof. 43504

H 10, 28 3. St., 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu v. Röh. H 5, 2. 47366

J 2, 13 14 schöne abgeschlossene Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 46686

J 3, 17 Parterre u. Gallerie-Wohnung zu v. 47065

J 4, 12c 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller, sowie 1 Zim. u. Küche u. 1 Zim. an ein. Person zu verm. 47078

Näheres im Laden.

J 7, 24 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Röh. Laden P 5, 15. 46757

J 9, 33 3. Stod., 2 Zimmer u. Küche u. v. 45504

K 1, 14 der 2. Stod. mit Abfahntisch 4 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Zubeh. zu v. 47069

der 2. Stod. sofort zu verm. 46429

K 3, 24 Seitenbau, 2 Zim., Küche u. Keller zu vermieten. 46931

K 3, 24 Part.-Wohn. (3 Zim., Küche u. Keller) zu vermieten. 46930

K 4, 15 2 Zimm. u. Küche zu verm. 46483

K 9, 14 Ringstraße, mehrere abgeschlossene Wohn. von 3, 4 und 5 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubeh. per 1. Oktober oder später zu verm. Röh. K 4, 12, 2. Stod. 47471

L 15, 11 2. Stod., 3 Zim., mer, Badezimmer samt Zubeh. auf October zu vermieten. 46975

Röh. L 15, 11 oder 3 2, 5. part.

M 2, 13 Mansarden-Wohnung, 2 Zim., Kam., Keller u. Speicher zu verm. Röh. 1a 2, 31. 49908

M 2, 15 1 Zim. u. Küche per 1. Oktober zu vermieten. 47105

N 3, 2 2. Stod., 1 Wohnung, neuherger., z. v. 47167

N 3, 17 Zimmer u. Küche zu vermieten. 47072

N 4, 6 2. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. 46914

N 4, 21 2. St., 2 Zim. und Küche zu v. 47257

N 6, 6 1 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. 47467

O 5, 12 Parterrest. Wohnung zu verm. 47258

P 1, 12 Parterrest. 3. Stod. neuhergerichtet, zu vermieten. 38819

Näheres bei 8. Zutt.

P 5, 23 Durlacher Hof, Wohnung im Hinterhaus, bestehend in 1 Zim. mit Alkov., sowie Küche u. Keller an ruhige Leute zu verm. 46836

Näb. Durlacher Hof, 2. St.

Q 1, 1 schöne Wohn. (3. Stod.), 6 Zim. mit Zubeh. sof. zu verm. 46009

Näb. bei der Hausmeisterin.

Q 2, 11 3. St., 1 sch. Wohn. ein. Person zu verm. 47122

Q 2, 22 1 Wohnung, 5 Zim., u. Mansarden-Zim. mit sammt Zubeh. zu vermieten. Näheres 3. Stod. 46609

Q 7, 26 3. Stod., 7 große Zimmer nebst all. Zubeh. zu vermieten. 34652

R 4, 9 Parterre-Wohnung ganz oder getheilt zu verm. Zu erfragen 2. St. 46885

R 6, 6 2. Stod., 2 Zimmer u. Küche nebst Kammer im 3. Stod. zu vermieten. Zu erfragen baselst. in der Wirtschaft. 41262

R 7, 67 Neubau, mehrere Wohnungen zu verm. Näheres R 6, 7. 46824

Friedrichstr., R 7, 27 eleg. 4. St., 6 Zimmer und Zubeh. zu verm. 35104

Näheres R 7, 27. Bureau.

S 3, 2 2 große Zimmer u. Küche sof. zu verm. 46907

Schöner 3. Stod., 4 Zimmer, Küche u. Vorplatz weggeshäbter pr. 1. Oktober event. früher zu v. Näheres E 6, 12. Laden. 42239

Elegante Hochpart.-Wohnung, 6 Zimmer, Badezim. etc. im Hof Comptoir, 3 Räume mit Keller zur od. getheilt zu v. 46492

Röh. Herrn Weiser, B 5, 11. Hof.

Rheinstraße, terre. 6. v. 7. 3. Zimmer. Dst. unter No. 39260 an die Expedition des Blattes.

12. Duerstraße 21. 2 kleine Wohnungen z. verm. 38846

Dammstraße 14. Redarvortstadt, der 2. Stod., per 15. Oktober zu verm. 45637

Wendelstraße No. 7, 2. Stod., 5 Zim., Küche, 2 Keller, Waschkam. auf 1. Dinst. möglich auch früher zu verm. Röh. 1. Stod. 47080

3. Stod., sch. Wohnung, 4 Zimmer u. Zubeh. sofort zu vermieten. 47086

Näheres im Verlag.

Waldhofstraße Nr. 1, am Bergplatz, zwei sehr schöne neu hergerichtete Wohnungen, je 2 Zimmer u. Küche mit herrlicher Aussicht zu vermieten. 46908

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei 3. Doll. Kirchener, 15. Duerstraße 21. 36995

8 4, 10 1 Zimmer u. Küche zu verm. 47294

T 2, 13 Neubau, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. im 2. Stod. sof. oder später zu vermieten. Röh. 8 1, 9, 3. Stod. links, 10. Dinst. 46934

1. Tr. hoch, 2 große schöne Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 46478

U 3, 17 am Friedrichstr., schöne Wohnung, 5 Zimmer mit Zubeh. ev. auch mit Bureau zu verm. 45208

Näheres parterre.

U 4, 11 Zim. u. Küche, sammt Zubeh. an solid. Leute zu vermieten. Näheres 2. Stod. 39331

U 5, 9 abgeschl. Wohn. 4 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 46981

U 6, 27 1 Zim. und Küche, große Wohn., nach der Straße, sof. zu vermieten. Näheres 2. Stod. 46831

U 6, 29 3 Tr., 1 schön. hell möbl. oder unmöbl. zu v. 46662

Nähe v. Park, neue Wohn., 3 Zim., einge- in Garten, Badezim. Küche u. v. 3 Zim., Küche u. v. 46994

Näheres 1. 2. 1. part. 1. 46994

Abgeschl. Wohn., 3 Zimmer u. Küche sammt Zubeh. v. l. Okt. z. v. Röh. 1. Berl. 47050

Friedrichsfelderstr. 28, 2. St., bestehend aus 3 Zimm., Küche mit Balkon u. Kammer, sofort zu v. 46999

Sedenheimerstraße 1, 2 u. 3 Zimmer, Küche und allem Zubeh. per 1. Oktober oder später zu vermieten. 46935

Röh. Sedenheimerstraße 28, 2. Stod.

Wohnungen.

7 bis 9 Zimmer mit Zubeh., Veranda und Garten zu vermieten. 46141

Näheres Jelmoll & Blatt. L 10, 3/8.

1, 2 u. 3 Zimmer mit Küche per 1. Oktober zu verm. 46440

Röh. Sedenheimerstr. 28, II

Rheindammstr. Nr. 15 u. 26, ehemals Gondart'sches Gut, gesundeste Lage der Stadt, Wohnungen von 3-6 Zimmer und Küche nebst allem Zubeh. zu vermieten. 44822

Wittelsstr. 25, schöne abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubeh. preiswürdig zu v. 47477

Näheres abends. Wohnungen von 1 und 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 47472

Näheres R 4, 12, 2. Stod.

B 2, 4 ein möblirt. Zimmer sof. zu verm. 47254

B 5, 14 2 schön möbl. Part.-Zimm. bis 1. Okt. an 1 od. 2 Herren zu v. 47289

B 7, 1 gegenüber dem Stadt-park, 2. Stod., 1 fein möbl. Zimm., direct. Eing. sof. zu vermieten. 47054

Näher. im 2. Stod. baselst.

C 2, 18 1 möbl. Zim. bis 1. Okt. zu verm. 47261

C 4, 5 2 Treppen, zwei eleg. möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) an 1 oder 2 Herren pr. 1. Okt. zu v. 46889

C 4, 15 2 Tr., Feingebäude, 1 sch. möbl. und 1 einf. möbl. Zim. zu v. 47277

C



Wir beehren uns den Eingang unserer Neuheiten für

# Herbst und Winter 1894/95

ergebenst anzuzeigen.

Reichhaltige Auswahl fertiger

## Herren- und Knaben-Confection

von den billigsten bis zu den hochfeinsten Genres.

Herrenwäsche, Cravatten, Loden-, Jagd-, Sport- und Livrée-Artikel.

Anfertigung nach Maß

unter Leitung eines ersten Zuschneiders.

Werkstatt im Hause.

Permanente Ausstellung

in 8 Schaufenstern.

Muster u. Cataloge auf Wunsch gratis u. franco.

# 1, 1. Gebrüder Labandter 1, 1.

Ecke der Breitenstraße.

Telephon 630.

Inhaber:

**James Labandter.**

Ecke der Breitenstraße.

Telephon 630.

Erster Englischer Herren-Mode-Bazar am Plaze.

Grosse Verloosung **Loos** Mk. Haupttreffer 20,000 Mark 3000 Gewinne 150,000 Mk. Baden-Baden

**Real-Verkaufstafel**  
Vorbereitung für sämtl. Prüfungen des mittleren Staatsdienstes in kürzester Zeit. Höchste Aufnahmen: 11. Sept. und 1. Okt. Prospekt kostenlos. 48078. Kaiser, Bopst.

Anerkannt bester, reiner, gebrannter **Bohnen-Kaffee** ist die beliebteste Marke **Elephanten-Kaffee.**

Su haben in Packeten in 1/2, 1/4 und 1/8 Ko. mit aufgedruckten Berechnungen à 1.60, 1.70, 1.80 und 2.00 per 1/2 Ko. in den bekannten Niederlagen. 36300

Französische **Conversationsstunden** für Damen werden ertheilt. Näheres im Verlag. 48335

**Damen** können Unterricht in Stenographie erhalten. 47385. K. 9, 18, 3 Treppen.

**Alles Zerbrochene** Glas, Porzellan, Holz u. s. w. 36888

**Plüss-Stauffer-Kitt**, Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei H. Jähns Haupt-Erhbe. Reich & Reinhard. Jacob Darter, N. 3, 15. Gebrüder Wihler.

**Eier-Engros und Detailhandlung** G 2, 15. Frische große Siedeler pr. 100 St. 5.00, 5.50 und 6.—. Feine angeschlagene Eier Glas 10 Pfg. 48443

**Die höchsten Preise** für Lampen, Knochen, altes Papier, Einsteckpapier, altes Eisen, Blei, Zink und sonstige Metalle zahlt fortwährend 47143. S. Weilheimer Sohn, Ludwigshafen a. Rhein, Bismarckstr. 15.

**Petrolfass und Oelfass** werden fortwährend zu den höchsten Preisen angekauft von S. Weilheimer Sohn, Ludwigshafen a. Rh., Bismarckstr. 15. 47144

**Theerschwefelseife** Bergmann & Co. in Dresden. Allein ächtestes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, anerkannt vorzüglich und allberühmt gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautauschläge, wie: Pityriasis, Flechten, Leberflecke, überreichender Schweiss. Preis à St. 50 Pfg. bei: 35975. Apotheker Schollenberg und Apotheker Heubert.

**Damen** in beliebiger Aufnahme unter angenehmer Discretion bei Frau Hedwig Weber, Weinheim. 1181

**F. Imbach, Kunststr. N 2, 8**

**Mode-Bazar** beehrt sich das Eintreffen einer umfassenden schönen Collection Neuheiten

englischer Herren- und Damen-Schirme

englischer **Regen-Schirme** ergebenst anzuzeigen. 47381

**Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** (alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830. Versicherungsbestand: 60 300 Personen und 418 Millionen Mark Versicherungssumme. Vermögen: 118 Millionen Mark. Gezahlte Versicherungssummen: 81 Millionen Mark. Dividende an die Versicherten für 1894 42% der ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigen Versicherungsbedingungen (Anwartschaft für fünfjähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter in **Mannheim:** 34858. Alexander Osterhaus, B 7, 7. M. Altschul & Sohn.

**R. W. Ellwood** English Master has removed to 47114 C 4, 11 (Zwölf Apostel).

**Annoucen-Annahme** alle Zeitungen u. Fachzeitschriften

**RUDOLF MOSSE** Mannheim An den Planken O. 4. 33544

Mitte September geht ein Möbelwagen zurück nach Bruchsal, günstige Gelegenheit für Transport nach Karlsruhe. Näheres in der Exped. ds. Bl. 48547

**Synagogenplatz** 4. Reihe, Schölay No. 56, zu vergeben. 47413. E 2, 18, 1 Treppe.

**Adoption.** Ein Kind aus guter Familie wird an kinderlose Eheleute in besten Stunden abgegeben. Off. u. G. 619025 an Kaufmann Fein & Vogler u. G., Mannheim. 47110

**Institut Stammel,** C 7 No. 6. Schulanfang Mittwoch, 12 Sept. 47135

**Aleinige Fabrik-Niederlage u. Verkauf** von **Delmenhorster Linoleum** aus der Germ. Linol-Manufact. Comp. Id. in glatt, bedruckt, Granit, (Terazzo) Inlaided, Läufer. Bestes Fabrikat — Neueste Dessins. **Albert Ciolina, Kaufhaus.** 37579

**Leonhard Wallmann** D 2, 2 Mannheim D 2, 2 Spezial-Betten- u. Anstaltsgeschäft empfiehlt 45822

**Braut- und Kinder-Ausstattungen** unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen. Streng reelle Bedienung. 47110

### Der Ankauf Antiquar Schulbücher

(nur in sauberen Expl. u. neuesten Aufl.) 47405  
**(30% bis 50% billiger wie Neupreis)** für das beginnende Schuljahr empfiehlt sich einige Tage vor Anfang der Schulen, da der Vorrath gross, aber nicht unerschöpflich.  
**Neue Schulbücher** stets in genügender Anzahl im Lager.  
Die Bekannntgabe der erforderlichen Schulbücher ist erfolgt.  
Gebrauchte Schulbücher werden in Zahlung genommen.

**A. Bender's Antiquar. u. Buchhandlg.** N 4, 12. (E. Albrecht). N 4, 12.

Meine Sprechstunden haben wieder begonnen.  
**Dr. H. Messer,** Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden. D 3, 12. 47016

**Gutfabrik Zilke & Co., E 2, 16, Planken.** Größtes Lager in Strohhüten für Herren u. Kinder zu den billigsten Preisen. — Beste Fabrikate des In- und Auslandes. 38940

**Mannheim. Nationaltheater.**  
Montag, 4. Vorstellung den 10. Sept. 1894. im Abonnement A.  
**Brave Leut' vom Grund.** Volksstück mit Gesang in 3 Akten, von L. Angenburger. Regisseur: Herr Deht.  
Dirigent: Herr Chorleiter Starke.

1. Abtheilung: **Liebschaften.**

|  |                   |
|--|-------------------|
| Michel Grund, Schuldiener                | Herr Jacobi.      |
| Kamille, seine Schwester                 | Herr Mittel.      |
| Lorenz Ritter, Drechsler                 | Herr Köfer.       |
| Johann Kranzberger, Fleischer, Reservist | Herr Deht.        |
| Theodor Mittelberger, Bäcker             | Herr Bauer.       |
| Kola Lindner, Näherin                    | Herr Hofmann.     |
| Pauline Föllinger, Stubenmädchen         | Herr Wagner.      |
| Herr Wächter, Sommerfriseur              | Herr Hildebrandt. |
| Frau Wächter                             | Herr De Sant I.   |
| Damebr                                   | Herr Eichrodt.    |
| Anna, seine Frau                         | Frau Jacobi.      |
| Joseph, deren Kind                       | Herr Mittel.      |
| Kind, ein Student                        | Herr Bösch.       |

2. Abtheilung: **18 Regiment im Haus.**

|                                  |                     |
|----------------------------------|---------------------|
| Dudler, Ziergärtner              | Herr Neumann.       |
| Frau Dudler, früher Frau Wächter | Herr De Sant I.     |
| Lorenz Ritter                    | Herr Köfer.         |
| Kamille, seine Frau              | Herr Mittel.        |
| Kathi, Dienstmagd bei Ritter     | Herr v. Rothenberg. |
| Johann Kranzberger               | Herr Deht.          |
| Kind                             | Herr Bösch.         |
| Liese, Kellnerin                 | Herr De Sant II.    |

3. Abtheilung: **Mädchenhüter.**

|                              |                     |
|------------------------------|---------------------|
| Lorenz Ritter                | Herr Köfer.         |
| Kamille, seine Frau          | Herr Mittel.        |
| Antonie, beider Tochter      | Herr Karina.        |
| Kathi, Dienstmagd bei Ritter | Herr v. Rothenberg. |
| Föllinger                    | Herr Nebler.        |
| Kind                         | Herr Deht.          |
| Dudler                       | Herr Hofmann.       |
| Johann Kranzberger           | Herr Deht.          |
| Kola Lindner                 | Herr Hofmann.       |

Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere Pause statt.

Kasseneröffnung 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

**Gewöhnliche Preise.**  
Mittwoch, 12. September 1894.  
4. Vorstellung im Abonnement B.  
Gastspiel der Frau Cécilie Mohor.  
Neu einstudiert:  
**Norma.**  
Große Oper in 2 Abtheilungen nach dem Italiänischen.  
Musik von Bellini.  
Anfang 7 Uhr.